

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **63 (1945)**

Heft 202

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

2073

Feuille officielle suisse du commerce • Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Feiertagen - Parait tous les jours, le dimanche et les jours de fête exceptés

Nr. 202

Bern, Donnerstag 30. August 1945

63. Jahrgang — 63^{me} année

Berne, jeudi 30 août 1945

N^o 202

Redaktion und Administration: Effingerstrasse 3 in Bern. Telefon Nummer (031) 216 00
Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden. Gefl. Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen — Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 22.30, halbjährlich Fr. 12.30, vierteljährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.50, ein Monat Fr. 2.50; Ausland: Zuschlag des Portos — Preis der Einzelnummer 25 Rp. — Annoncen-Regel: Publicitas AG. — Insertionsstarif: 20 Rp. die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 25 Rp. Jahresabonnementspreis für die Monatschrift „Die Volkswirtschaft“: Fr. 8.30.

Rédaction et administration: Effingerstrasse 3 à Berne. Téléphone numéro (031) 216 00
En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste. On est donc prié de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus — Prix d'abonnement: Suisse: un an 22 fr. 30; un semestre 12 fr. 30; un trimestre 6 fr. 30; deux mois 4 fr. 50; un mois 2 fr. 50; étranger: frais de port en plus — Prix du numéro 25 ct. — Régie des annonces: Publicitas SA. Tarif d'insertion: 20 ct. la ligne de colonne d'un mm ou son espace; étranger: 25 ct. Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique“ ou à „La Vita economica“: 8 fr. 30.

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Handelsregister. Registro di commercio. Registro di commercio.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Vereinbarung betreffend Warenaustausch zwischen der Schweiz und Frankreich. Arrangement relatif à l'échange de marchandises entre la Suisse et la France. Accordo relativo allo scambio di merci tra la Svizzera et la Francia.
Gesandtschaften und Konsulate. Légations et consulats. Legazioni e consolati.
Verfügung der Eidgenössischen Alkoholverwaltung über die Beschränkung des Brennens von Kernobst. Ordonnance de la Régie fédérale des alcools concernant la limitation de la distillation de fruits à pépins.
Verfügung der Sektion für Obst und Obstprodukte des KEA über die Versorgung des Landes mit Kernobst und Kernobsterzeugnissen. Ordonnance de la Section des fruits et dérivés de fruits de l'OGA sur le ravitaillement du pays en fruits à pépins et en dérivés de ces fruits.
Weisungen der Sektion für Obst und Obstprodukte des KEA an die Inhaber von Obsthandelskarten betreffend die Versorgung des Landes mit Kernobst und Kernobsterzeugnissen. Instructions de la Section des fruits et dérivés de fruits de l'OGA aux détenteurs d'une carte pour le commerce de fruits concernant le ravitaillement du pays en fruits à pépins et en dérivés de ces fruits.
Verfügung Nr. 6 des Eidgenössischen Amtes für Verkehr über die Uchernahme und Verwaltung der Anlagen und des Vermögens der Deutschen Reichsbahn in der Schweiz (Reklamationen gegen die Reichsbahn aus Beförderungsvertrag). Ordonnance n^o 6 de l'Office fédéral des transports relative à la reprise de l'administration et de l'exploitation des installations et du patrimoine du Chemin de fer allemand du Reich sur territoire suisse (Réclamation contre le Chemin de fer allemand du Reich découlant du contrat de transport). Ordinanza N. 6 dell'Ufficio federale dei trasporti concernente l'assunzione e l'amministrazione degli impianti e del patrimonio delle linee delle Ferrovie germaniche del Reich in Svizzera (Reclami contro le Ferrovie del Reich originati da contratti di trasporto).
Weisungen Nr. 70 der Sektion Fleisch und Schlachtvieh des KEA an die Fleischschauer und Metzgereibetriebe. Instructions n^o 70 de la Section viande et hâtail de houcherie de l'OGA concernant les abatages et le ravitaillement en viande.
Weisungen Nr. 13 der Sektion Fleisch und Schlachtvieh des KEA betreffend Regelung des Schlachtviehmarktes (Preisgleichheit für Schlachtschweine). Instructions n^o 13 de la Section viande et hâtail de houcherie de l'OGA concernant la réglementation du marché du bétail de boucherie (Compensation des prix des porcs de houcherie). Liste der Oelereten. Liste des hâilleries.
Permis pour l'exercice du commerce des vins. Permesso per esercitare il commercio del vini.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Handelsregister - Registro du commerce - Registro di commercio

Zürich — Zürich — Zurigo

21. August 1945.

Experta, Organisations- und Revisions-Treuhand A.-G. (Experta, Fiduciaria d'Organizzazione e di Revisione S.A.), in Zürich 1 (SHAB. Nr. 250 vom 26. Oktober 1943, Seite 2386). Die Generalversammlung vom 14. Juli 1945 hat die Statuten abgeändert. Die Firma wird auch in englischer Sprache geführt, lautend **Experta, Audit, fiduciary and organization Co. Ltd.** Der Verwaltungsrat besteht nun aus 3 bis 9 Mitgliedern. Neu sind in den Verwaltungsrat gewählt worden: Jacques Secretan, von Lausanne, in Genf, und Georges Alfred Gross, von Cressier sur Morat, in Lausanne. Das Mitglied des Verwaltungsrates Jacques Secretan führt Einzelunterschrift. Das Mitglied des Verwaltungsrates Georges Alfred Gross ist nicht zeichnungsberechtigt.

27. August 1945.

Henri Weber, Diamantschleifer, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Heinrich Weber, von Maur (Zürich), in Zürich 2. Diamantschleiferei; Handel mit Brillanten und Juwelen; Fabrikation von Diamantwerkzeugen. Bleichweg 10.

27. August 1945.

Pensions- und Unterstützungsfonds der Firma E. Séquin-Dormann, in Zürich. Unter diesem Namen besteht auf Grund der Urkunde vom 3. Juli 1945 eine Stiftung. Diese bezweckt allgemein die freiwillige Fürsorge für die ständigen Angestellten, Arbeiter und Arbeiterinnen der Firma «E. Séquin-Dormann», in Zürich, durch Gewährung von Unterstützungen in Fällen von Tod, Alter, Invalidität, Krankheit, Unfall und in Fällen sonstiger Notlage, wie Milderung der Folgen von gänzlicher Arbeitslosigkeit. Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat von 1 bis 4 Mitgliedern und die Kontrollstelle. Eugen Séquin, von Lichtensteig, in Zürich, Präsident des Stiftungsrates, führt Einzelunterschrift. Eugen Séquin-Koch, von Lichtensteig, Walter Séquin, von Lichtensteig, und Marta Lang, von Bachs, alle in Zürich, Mitglieder des Stiftungsrates, führen Kollektivunterschrift in der Weise, dass sie entweder miteinander je zu zweien zeichnen oder dass je eines von ihnen mit Eugen Séquin, Präsident des Stiftungsrates, zeichnet. Domizil: Bahnhofstrasse 69a, in Zürich 1, bei der Firma E. Séquin-Dormann.

27. August 1945.

Allgemeine Konsumgenossenschaft Bülach und Umgebung, in Bülach (SHAB. Nr. 3 vom 5. Januar 1945, Seite 17). Die Unterschrift von Franz Wyss sen. ist erloschen. Neu wurde als Verwalter gewählt Franz Wyss jun., von Küsnacht a. R., in Bülach. Der Präsident, der Vizepräsident, der Aktuar und der Verwalter zeichnen je zu zweien kollektiv.

27. August 1945. Damenkleider.

Rampinelli & von Meyenburg, Kollektivgesellschaft, in Zürich 8 (SHAB. Nr. 145 vom 25. Juni 1945, Seite 1470), Fabrikation von und Handel mit Damenkleidern. Die Gesellschafterin Lilly von Meyenburg führt an Stelle der bisherigen Kollektivunterschrift nun Einzelunterschrift. Die Firmaunterschrift der Gesellschafterin Rita Rampinelli ist erloschen.

27. August 1945. Malergeschäft, Liegenschaften.

Jean Spillmann-Zupplinger, in Zürich (SHAB. Nr. 50 vom 1. März 1945, Seite 498), Malergeschäft. Der Geschäftsbereich wurde erweitert auf Kauf, Verkauf und Verwaltung von Liegenschaften.

27. August 1945. Chemisch-technische Artikel.

Max Piller, in Zürich (SHAB. Nr. 306 vom 31. Dezember 1943, Seite 2918), Vertrieb von chemisch-technischen Artikeln. Die Firma ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

27. August 1945.

Fürsorgefonds der Firma Minimax A.-G. Zürich, in Zürich 8, Stiftung (SHAB. Nr. 110 vom 12. Mai 1941, Seite 922). Dr. Walter Kern ist aus dem Stiftungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Der neu gewählte Vizepräsident des Stiftungsrates, Alfred Rubin, von Thun, in Zürich, führt Einzelunterschrift.

27. August 1945. Bücher usw.

Malenau A.-G., in Zürich 4 (SHAB. Nr. 257 vom 1. November 1944, Seite 2426), Verlag und Vertrieb von Büchern usw. Johann Kappeler ist aus dem Verwaltungsrat ausgetreten; seine Unterschrift ist erloschen. Ferner ist die Prokura von Gustav Alois Schwartz erloschen. Julius Aeberli-Maurer, nunmehr einziges Verwaltungsratsmitglied, führt an Stelle der bisherigen Kollektivunterschrift nun Einzelunterschrift.

27. August 1945. Möbel usw.

KEFO G.m.b.H., in Zürich. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten vom 23. August 1945 eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Ihr Zweck ist die Fabrikation und der Vertrieb von Möbeln und ganzen Einrichtungen sowie innenarchitektonische Arbeiten, Ausführung von Aus- und Umbauten und Regeneration von Kalt- und Warmwasseranlagen und -apparaturen. Die Gesellschaft kann den Geschäftsbereich auch auf weitere Gebiete ausdehnen sowie im In- und Ausland Zweigniederlassungen und Vertretungen errichten und sich an verwandten Unternehmungen beteiligen. Das Stammkapital beträgt Fr. 20 000. Gesellschafter sind: Fridolin Forster, von Langrickenbach (Thurgau), in Zürich 8, mit einer Stammeinlage von Fr. 18 000, und Max Heusser, von Zürich, in Zürich 1, mit einer Stammeinlage von Fr. 2000. Fridolin Forster leistet Fr. 12 000 seiner Stammeinlage, indem er das von ihm bisher nicht eingetragene Geschäft «F. Forster, KEFO-Möbelhaus und Ladeneinrichtungen», in Zürich, gemäss Bilanz per 15. August 1945 und Inventar per 15. August 1945, wonach Aktiven im Gesamtwert von Fr. 12 000 bestehen und Passiven nicht vorhanden sind, an die Gesellschaft überträgt. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Geschäftsführer mit Einzelunterschrift sind die obgenannten Gesellschafter Fridolin Forster und Max Heusser. Geschäftsdomizil: Stampfenbachstrasse 30, Zürich 6.

27. August 1945.

Aktiengesellschaft Splnnerel und Zwinerel Schönthal, in Weisslingen (SHAB. Nr. 134 vom 10. Juni 1944, Seite 1311). Durch Beschluss der Generalversammlung vom 6. August 1945 ist das Grundkapital von Fr. 300 000 auf Fr. 150 000 herabgesetzt worden, indem der Nennwert jeder Aktie um die Hälfte herabgesetzt worden ist. Gleichzeitig ist das Grundkapital von Fr. 150 000 auf Fr. 300 000 wieder erhöht worden, indem der Nennwert jeder Aktie um dessen Betrag wieder erhöht worden ist. Das Grundkapital beträgt also nach wie vor Fr. 300 000. Es ist wie bisher eingeteilt in 200 Inhaberaktien Serie A zu Fr. 1000, 498 Namenaktien Serie B zu Fr. 200 und 80 Namenaktien Serie C zu Fr. 5. Das Grundkapital ist voll einbezahlt.

Basel-Stadt — Bale-Ville — Basilea-Città

23. August 1945.

Dr. Jacques Brodbeck-Sandreuter-Jubiläumstiftung der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel, in Basel (SHAB. Nr. 193 vom 18. August 1944, Seite 1858). Durch Urkunde vom 11. Juli 1945 wurde mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde vom 26. Juli 1945 das Statut abgeändert. Der Name der Stiftung lautet nun **Dr. Jacques Brodbeck-Sandreuter-Jubiläumstiftung der CIBA (Fondation CIBA du Jubilé Jacques Brodbeck-Sandreuter).** Die Unterschrift des verstorbenen Stiftungsrates Dr. Gadiet Engi ist erloschen. Neu in den Stiftungsrat wurde gewählt Dr. Josef Brändle, von Bütschwil, in Basel; er zeichnet zu zweien.

24. August 1945. Comestibles.

E. Christen A.G., in Basel, Handel mit Comestibles usw. (SHAB. Nr. 145 vom 23. Juni 1944). Zum Direktor wurde ernannt der bisherige Prokurist Jean Goetz-Kiefer. Er zeichnet zu zweien.

24. August 1945.

Freiwillige Pensionskasse für ledige Bürgerinnen der Stadt Basel, in Basel, Genossenschaft (SHAB. Nr. 31 vom 6. Februar 1941, Seite 251). Aus dem Vorstand ist infolge Todes ausgeschieden Dr. Ernst Miescher-Gemuseus)

seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde in den Vorstand gewählt Dr. Peter Burckhardt-Heusler, von und in Basel. Er zeichnet zu zweien. Präsident ist nun Dr. Tobias Christ. Das Domizil wurde verlegt nach Sternengasse 2.

24. August 1945.

Wohngenossenschaft am Hackberg, in Riehen (SHAB. Nr. 170 vom 22. Juli 1944, Seite 1660). Aus dem Vorstand sind ausgeschieden Paul Kade-Zürcher und Robert Meyer-Dudli; ihre Unterschriften sind erloschen. Paul Hulliger-Müller ist nun Präsident. Neu wurde in den Vorstand gewählt Robert Eisenring-Guldenmann, von Jonschwil (St. Gallen), in Riehen; sie zeichnen zu zweien.

24. August 1945.

Allgemeine paritätische Arbeitslosenversicherungskasse in Basel, in Basel. Verein (SHAB. Nr. 224 vom 23. September 1944, Seite 2119). Das Domizil wurde verlegt nach Stapelberg 5.

24. August 1945.

Fischer, Fenster, in Basel. Inhaber dieser Einzelfirma ist Max Fischer-Jaggi, von Dietikon, in Muttenz. Fabrikation von Fenstern. Hegeheimerstrasse 135 (Bureau).

24. August 1945.

Dr. Neefe, Eichele & Schilchtholz, Institut Minerva & Humboldtianum, in Basel, Kollektivgesellschaft, Maturitätsvorbereitung (SHAB. Nr. 236 vom 8. Oktober 1940, Seite 1836). Der Gesellschafter Georg Gustav Schlichtholz zeichnet zu zweien.

24. August 1945. Papier.

Stoeklin & Co., Kollektivgesellschaft in Basel, Papier- und Kartonfabrik (SHAB. Nr. 154 vom 4. Juli 1941, Seite 1307). Prokura wurde erteilt an Karl Graf-Abt, von und in Basel. Er zeichnet zu zweien. Es wohnen nun: der Gesellschafter Werner Stoeklin-Piccolo in Dornach und der Gesellschafter Harold Stoeklin-Wille in Münchenstein.

24. August 1945.

Alters- und Fürsorgekasse für die Lehrer und Angestellten der Handelsschule des Kaufmännischen Vereins Basel, in Basel. Unter diesem Namen besteht auf Grund der Urkunde vom 27. Dezember 1944 eine Stiftung mit dem Zweck, den Lehrern und Angestellten der Handelsschule des Kaufmännischen Vereins Basel, soweit diese nicht der Pensions- und Hinterbliebenenkasse der Handelsschule des Kaufmännischen Vereins angehören, gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität, Tod und andrweitige unverschuldete Notlage Fürsorge zu gewähren. Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat und der Aufsichtsrat. Dem Stiftungsrat aus 16 Mitgliedern gehören an: Alfred Gasser-Meier, als Präsident; Reinhard Gasser-Jobin, als Vizepräsident; beide von und in Basel, und Alfred Burri, von Rapperswil (Bern), in Basel, als Aktuar. Sie zeichnen zu zweien. Domizil: Aeschengraben 15.

25. August 1945.

C. J. Bucher A.G. Graphische Anstalt und Verlag, Zweigniederlassung in Basel. Unter dieser Firma hat die Aktiengesellschaft mit Sitz in Luzern, eingetragen am 18. Juni 1913 (SHAB. Nr. 161 vom 21. Juni 1913, Seite 1170), in Basel eine Zweigniederlassung errichtet. Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb der im Jahre 1861 gegründeten Graphischen Anstalt (Buchdruck, Rotationsdruck, Tiefdruck, Reproduktionsphotographie, Chemigraphie, Buchbinderei, Verlag) sowie sämtlicher Verlagsrechte. Die Zweigniederlassung wird vertreten durch die Verwaltungsratsmitglieder Frau Wismer, von Honau und Luzern, Präsident; Alice Bucher, von Luzern, Delegierte; Johann Weislogel, von Büron; Ernst Bucher, von Luzern, und Dr. Hans Studer, von Escholzmatt; alle in Luzern; sowie durch die Prokuristen Emil Pfefferli, von Wangen (Solothurn); Curt Ferber, von Frauenfeld; Johann Bättig, von Luzern, und Kaspar Otto Koch, von Luzern; alle in Luzern. Alle zeichnen zu zweien. Domizil: Neuweilerstrasse 100 (bei A. Rabbiosi).

25. August 1945. Chemisch-technische Produkte.

Liebert-Ebner, in Basel, Handel mit chemisch-technischen Produkten (SHAB. Nr. 35 vom 12. Februar 1936, Seite 352). Die Einzelfirma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

27. August 1945.

Angestellten- und Hinterbliebenen-Stiftung der Firma Glarner & Co. vorm. Kaufhaus Klopstock, Schaffhausen, in Schaffhausen. Unter diesem Namen besteht gemäss öffentlicher Urkunde vom 13. Juli 1945 eine Stiftung. Sie zweckt, aus dem Stiftungsvermögen an Angestellte der Firma «Glarner & Co., vorm. Kaufhaus Klopstock», in Schaffhausen, sowie deren Hinterbliebene im Falle von Krankheit, Alter, Invalidität oder Bedürftigkeit Unterstützungen auszurufen oder Austrittschädigungen zu leisten. Ferner können auf Angestellte entfallende Beiträge an Sozialversicherungen aus dem Stiftungsvermögen bezahlt werden. Die Stiftung wird durch einen Stiftungsrat von 1 bis 3 Mitgliedern verwaltet. Der Präsident des Stiftungsrates, Heinrich Glarner, von Glarus, in Schaffhausen, vertritt die Stiftung mit Einzelunterschrift. Domizil der Stiftung: Fronwagplatz 24, im Bureau der Firma «Glarner & Co., vorm. Kaufhaus Klopstock».

27. August 1945. Comestibles usw.

Maria Saia, in Schaffhausen, Comestihlesgeschäft, Handel mit Südrüchten und Weinen en gros (SHAB. Nr. 292 vom 14. Dezember 1943, Seite 2776). Die Firma ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

27. August 1945. Gartenbau.

Hch. Maag, in Schaffhausen, Gartenbaugeschäft (SHAB. Nr. 132 vom 8. Juni 1944, Seite 1287). Geschäftslokale: Klausweg 50 und Tanne 8.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

23. August 1945.

Rheintalische Strassenbahnen A.-G., in Altstätten (SHAB. Nr. 286 vom 7. Dezember 1943, Seite 2715). Rudolf Kuster ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurden in den Verwaltungsrat gewählt Max Schmidheiny, von Balgach, in Heerbrugg, Gemeinde Balgach, als Vizepräsident, und Anton Frei, von und in Diepoldsau. Der Präsident oder der Vizepräsident zeichnet kollektiv mit einem andern Verwaltungsratsmitglied.

24. August 1945. Viehhandel usw.

Anton Kuster, in Neuhaus, Gemeinde Eschenbach. Inhaber dieser Firma ist Anton Kuster, von Eschenbach, in Neuhaus, Gemeinde Eschenbach. Landwirt und Viehhandel. Hinterwies.

24. August 1945. Manufaktur- und Spezereiwaren.

Marie Grawehr, in Andwil, Manufaktur- und Spezereiwaren (SHAB. Nr. 258 vom 3. November 1924, Seite 1803). Diese Firma ist infolge Todes der Inhaberin erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Familie J. Keller-Grawehr», in Andwil.

24. August 1945. Manufaktur- und Spezereiwaren.

Familie J. Keller-Grawehr, in Andwil. Johann Keller-Grawehr, Berta Keller-Grawehr, Pia Keller und Anna Keller, alle von und in Andwil, sind unter obiger Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1945 ihren Anfang nahm. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Marie Grawehr», in Andwil. Pia Keller zeichnet ausschliesslich allein. Manufaktur- und Spezereiwaren. St. Othmar.

24. August 1945. Autos usw.

Heinrich Eggenberger, in Berneck, Automobilhandel, Garage und mechanische Werkstatt (SHAB. Nr. 111 vom 15. Mai 1934, Seite 1280). Die Firma erteilt Einzelprokura an Edwin Naef, von Thalwil, in Berneck.

24. August 1945. Tuchwaren usw.

Marie Fäh, in Kaltbrunn, Konfektion und Tuchwaren, Oberdorf (SHAB. Nr. 230 vom 1. Oktober 1941, Seite 1929). Diese Firma ist infolge Todes der Inhaberin erloschen.

24. August 1945. Wolle usw.

Max Halter & Co., in St. Gallen, Kommanditgesellschaft (SHAB. Nr. 280 vom 28. November 1940, Seite 2195). Neues Geschäftslokal: Bleichstrasse 11.

24. August 1945. Textilien.

A. Tobler, in St. Gallen. Inhaber dieser Firma ist Albert Tobler, von Rchetobel, in St. Gallen. Handel mit Textilien. St. Leonhardstrasse 3, Pension Schmid.

24. August 1945. Viehhandel.

Gebhard Sennhauser, in Bazenheid. Inhaber dieser Firma ist Gebhard Sennhauser, von Kirchberg, in Bazenheid. Viehhandel.

24. August 1945. Buchbinderei usw.

Louis Rietmann & Co., in St. Gallen. Louis Rietmann sen. und Louis Rietmann jun., beide von und in St. Gallen, sind unter obiger Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. September 1945 ihren Anfang nahm. Fabrikbuchbinderei, Kunstbuchbinderei, Geschäftsbücherfabrikation, buchgraphische Anstalt. Marktgasse 24.

25. August 1945.

Ant. Rüttsche, Kälberhandei, in Niederuzwil, Gemeinde Henau. Inhaber dieser Firma ist Georg Anton Rüttsche, von Kirchberg (St. Gallen), in Niederuzwil, Gemeinde Henau. Landwirtschaft und Kälberhandel. Bühlhof.

25. August 1945. Baggerarbeiten usw.

Good & Schregenberger Degersheim, in Degersheim. Hans Good, von Mels, in Zürich, und Hans Schregenberger, von und in Degersheim, sind unter obiger Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1945 ihren Anfang nahm. Die beiden Gesellschafter zeichnen kollektiv. Baggerarbeiten, Baggervermietung. Steinhof.

25. August 1945.

Ersparnisanstalt Brunnadern in Liq., in Brunnadern (SHAB. Nr. 272 vom 18. November 1944, Seite 2550). Die Liquidation ist durchgeführt, die Genossenschaft wird deshalb gelöscht.

25. August 1945.

Ernst Ryser, Viehhandel, in Geretschwil, Gemeinde Gossau. Inhaber dieser Firma ist Ernst Ryser, von Huttwil (Bern), in Geretschwil, Gemeinde Gossau. Viehhandel.

25. August 1945.

Milchproduzentengenossenschaft Ermenswil und Umgebung, in Ermenswil, Gemeinde Eschenbach (SHAB. Nr. 115 vom 20. Mai 1940, Seite 930). Der bisherige Aktuar Wilhelm Hürlimann und der Kassier Schastian Brunner sind aus dem Vorstand ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Neu wurden in den Vorstand gewählt Josef Güntensperger, von Eschenbach, in Ermenswil, Gemeinde Eschenbach, als Kassier, und Beat Roos, von Kaltbrunn, in Jona, als Aktuar. Präsident und Aktuar oder Kassier zeichnen kollektiv zu zweien.

Graubünden — Grisons — Grigioni

22. August 1945.

Elektrizitätswerk Trins, in Trins, Aktiengesellschaft (SHAB. Nr. 152 vom 3. Juli 1937, Seite 1572). Die Gesellschaft hat in ihrer ausserordentlichen Generalversammlung vom 7. April 1945 neue Statuten genehmigt. Die Firma lautet nunmehr A.-G. Elektrizitätswerk Trins. Die Gesellschaft bezweckt die Erzeugung von elektrischer Energie und deren Verwertung in den Gemeinden Trins, Tamins, Felsberg, Ems, Bonaduz und Rhäzüns. Sie kann auch in andere Gemeinden elektrische Energie abgeben und sich auch an andern Unternehmungen beteiligen. Das Aktienkapital von Fr. 180 000 ist voll einbezahlt. Publikationsorgane sind das Amtsblatt des Kantons Graubünden und das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 7 Mitgliedern. Die Unterschrift führen der Präsident, der Vizepräsident und der Direktor kollektiv je zu zweien. Präsident ist Caspar Caliezi, Vizepräsident Simon Tscharner, von Trins, in Landquart, Gemeinde Igis; Direktor Otto Dettwiler, alle bisher. Die Unterschrift des Aktuars Joh. Peter Saluz und die bisherige Prokura des Direktors Otto Dettwiler sind erloschen.

22. August 1945. Autotransporte.

Hans Denoth, in Chur. Inhaber dieser Firma ist Hans Denoth, von Schleins, in Chur. Autotransporte. Sägenstrasse 72.

22. August 1945. Gasthaus usw.

G. Mattli-Trepp's Erben, in Langwies, Gasthaus und Kolonialwarenhandlung (SHAB. Nr. 132 vom 9. Juni 1943, Seite 1305). Die Einzelprokura von Joseph Sieber-Mattli ist erloschen.

23. August 1945.

H. Unsöld's Erben, Löwenapotheke, in Chur (SHAB. Nr. 98 vom 28. April 1945, Seite 973). Die Unterschrift führt Maria Unsöld-Lorenz kollektiv mit einem der übrigen Gesellschafter Erika, Hans oder Rudolf Unsöld.

23. August 1945.

Landwirtschaftliche Genossenschaft Fläsch, in Fläsch (SHAB. Nr. 177 vom 2. August 1943, Seite 1763). Aus dem Vorstand ist Daniel Kunz ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde in den Vorstand gewählt Martin Kunz-Risch, von und in Fläsch, Vizepräsident.

25 agosto 1945.

Associazione produttori di latte del Borgo di Poschiavo, a Poschiavo-Borgo, società cooperativa (FUSC. del 21 gennaio 1935, pagina 237). Dalla direzione sono usciti: Edoardo Lanfranchi e Riccardo Gervasi; le loro firme sono estinte. Quale presidente fu nominato: Tomaso Zanetti, da e domiciliato in Poschiavo.

hiato a Poschiamo; quale attuario Anselmo Cortese, da e domiciliato a Poschiamo. Il presidente e l'attuario rappresentano la società per loro singola firma.

25. August 1945. Hotel usw.

Georg Flütsch-Roffler, in St. Antönien, Hotel und Pension Sulzfluh (SHAB. Nr. 219 vom 12. September 1919, Seite 1607). Diese Firma ist infolge Verkaufes des Geschäftes erloschen.

25. August 1945. Hotel.

Johanna Henke, in Campfer, Gemeinde Silvaplana. Inhaberin dieser Firma ist Johanna Heuke, von Holland, in Campfer, Gemeinde Silvaplana. Betrieb des Hotels Chesa Guardalej.

27. August 1945. Konfektion, Textilwaren.

a Marca Dolores, in Cazis. Inhaberin dieser Firma ist mit Zustimmung des Ehemannes Dolores a Marca, von Leggia, in Cazis. Handel mit Konfektion und Textilwaren.

Waadt — Vaud — Vaud Bureau de Lausanne

27 août 1945. Boissons, etc.

Schmid'eaux S.A., à Lausanne. Suivant acte authentique et statuts du 24 août 1945, il y a été constitué, sous cette raison sociale, une société anonyme ayant pour but principal la fabrication et le commerce en gros et mi-gros d'eaux minérales et de boissons diverses et, subsidiairement, de toutes autres denrées. Elle pourra, en outre, s'intéresser directement ou indirectement à toutes affaires industrielles ou commerciales similaires. Aux fins qui précèdent, la société pourra notamment acquérir, échanger, hypothéquer ou vendre des immeubles, obtenir ou céder des concessions, brevets, licences, etc. Le capital social de fr. 75 000 est divisé en 150 actions nominatives de fr. 500 chacune, entièrement libérées par fr. 40 000 en apports et fr. 35 000 en espèces. Edouard Schmid, commerçant, à Lausanne, fait apport à la société d'installations, de machines, de matériel, de marchandises, de marques et d'exclusivités provenant de son commerce dont il est propriétaire en dite ville, apport estimé, selon inventaire du 23 août 1945 annexé aux statuts, à fr. 75 000. Le dit apport a été accepté par la société pour le prix de fr. 75 000 et est payé à l'apporteur, jusqu'à concurrence de la somme de fr. 40 000, par la remise de 80 actions nominatives de fr. 500, entièrement libérées, Edouard Schmid étant crédité du solde de fr. 35 000 dans les livres de la société. Les publications de la société sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. Les communications et convocations sont adressées aux actionnaires par lettres personnelles recommandées. Le conseil d'administration est composé de 1 à 3 membres. Ont été nommés administrateurs: Edouard Schmid, de Ueken (Argovie), à Lausanne, président, et Frédéric Grobety, de Ballaigues et Prilly (Vaud), à Lausanne. A été nommé comme directeur: Roger Givél, de Payerne, à Lausanne. La société est engagée par la signature individuelle de Edouard Schmid, président, ou par la signature individuelle du directeur Roger Givél. Bureaux de la société: Place du Tunnel 18, dans ses locaux.

27 août 1945. Eaux minérales, etc.

Edouard Schmid, à Lausanne, eaux minérales, syphons et limonades « Délices » (FOSC. du 13 août 1919). La raison est radiée par suite de cessation de commerce.

27 août 1945. Mercerie, etc.

P. Cornu, à Lausanne. Le chef de la maison est Paul Cornu, allié Oberholz, de Neuchâtel et Corcelles-Cormondrèche (Neuchâtel), à St-Sulpice, Les Pierrettes (Vaud). Commerce de mercerie et bonneterie. Avenue de France 2.

27 août 1945. Bureau fiduciaire, etc.

Pierre Maillard, à Lausanne. Le chef de la maison est Pierre Maillard, allié Pouly, de Vevey (Vaud), à Lausanne. Bureau fiduciaire, commercial et agricole. Avenue Vinet 23.

27 août 1945. Reportage-publicité, etc.

Regamey et Cantin, à Lausanne. André Regamey, allié Bonzon, de Lausanne, et Jean Cantin, allié Joye, de Ruyres-les-Prés (Fribourg), les deux à Lausanne, ont constitué sous cette raison sociale une société en nom collectif qui a commencé le 6 juillet 1945. La société est engagée par la signature collective à deux des associés. Reportage-publicité et photo-technique, à l'enseigne: « Photo-Journal ». Rue St-Laurent 14.

27 août 1945.

Société Immobilière Florimont B, à Lausanne, société anonyme (FOSC. du 6 juillet 1939). L'administrateur Bernardino Nogara a donné sa démission; sa signature est radiée. A été nommé comme administrateur Henri de Maillardoz, de Rue et Fribourg, à Fribourg. La société est engagée par la signature collective à deux des administrateurs Oscar Duriaux, président, Jean-Daniel de Montenach (ces deux inscrits) et Henri de Maillardoz.

27 août 1945.

Société Immobilière Florimont C, à Lausanne, société anonyme (FOSC. du 6 juillet 1939). L'administrateur Bernardino Nogara a donné sa démission; sa signature est radiée. A été nommé comme administrateur Henri de Maillardoz, de Rue et Fribourg, à Fribourg. La société est engagée par la signature collective à deux des administrateurs Oscar Duriaux, président, Jean-Daniel de Montenach (ces deux déjà inscrits) et Henri de Maillardoz.

27 août 1945.

Société Immobilière Florimont E, à Lausanne, société anonyme (FOSC. du 6 juillet 1939). L'administrateur Bernardino Nogara a donné sa démission; sa signature est radiée. A été nommé comme administrateur Henri de Maillardoz, de Rue et Fribourg, à Fribourg. La société est engagée par la signature collective à deux des administrateurs Oscar Duriaux, président, Jean-Daniel de Montenach (ces deux déjà inscrits) et Henri de Maillardoz.

27 août 1945.

Société Immobilière Florimont F, à Lausanne, société anonyme (FOSC. du 6 juillet 1939). L'administrateur Bernardino Nogara a donné sa démission; sa signature est radiée. A été nommé comme administrateur Henri de Maillardoz, de Rue et Fribourg, à Fribourg. La société est engagée par la signature collective à deux des administrateurs Oscar Duriaux, président, Jean-Daniel de Montenach (ces deux déjà inscrits) et Henri de Maillardoz.

Bureau d'Yverdon

27 août 1945. Commerce de bétail.

R. Buhler, à Yverdon, commerce de bétail (FOSC. du 1^{er} mai 1917, page 712). Cette raison est radiée par suite de décès du titulaire.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Vereinbarung

betreffend Warenaustausch zwischen der Schweiz und Frankreich

Die Verschiebung der Wiederaufnahme der französisch-schweizerischen Verhandlungen zwecks Abschluss eines Handelsvertrages auf den Monat September erforderte sofortige Besprechungen zwischen den schweizerischen und französischen Behörden für einige dringliche Fragen des Warenaustausches auf dem Gebiet der Landwirtschaft und der Ernährung, deren Lösung keine Verzögerung zulies.

Diese Besprechungen, die schweizerischerseits von Herrn Minister de Torrenté, Delegierter für Handelsverträge, Herrn Dr. Feisst, Direktor des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes und Herrn Dr. Borel, Vize-Direktor des Schweizerischen Bauernverbandes, in Paris geführt wurden, ermöglichten am 24. August 1945 den Abschluss einer Vereinbarung, welche sich insbesondere auf den Export von Zuchtvieh und Pferden nach Frankreich bezieht. Die französischen Behörden ihrerseits verpflichten sich, die Ausfuhr verschiedener für Landwirtschaft und Ernährung notwendiger Produkte, speziell Phosphate, Thomasschlacken, Futtermittel, Garten- und Feldsämereien, Militärpferde, Rebenschösslinge usw., nach der Schweiz zu bewilligen: Die Vereinbarung, die unverzüglich in Kraft tritt, wird nachträglich in den Handelsvertrag, dessen baldiger Abschluss zwischen der Schweiz und Frankreich vorgesehen ist, einbezogen werden.

202. 30. 8. 45.

Arrangement relatif à l'échange de marchandises entre la Suisse et la France

L'ajournement au mois de septembre de la reprise des négociations franco-suisse en vue de la conclusion d'un accord commercial a rendu nécessaires des conversations immédiates entre les administrations suisse et française sur quelques questions agricoles et alimentaires dont la solution ne souffrait pas de retard.

Ces conversations, conduites du côté suisse par MM. le Ministre de Torrenté, délégué aux accords commerciaux, le Dr Feisst, directeur de l'Office fédéral de l'alimentation, et le Dr Borel, vice-directeur de l'Union suisse des paysans, ont abouti le 24 août 1945 à Paris à un arrangement portant particulièrement sur l'exportation de bétail d'élevage et de chevaux suisses vers la France. L'administration française s'engage de son côté à autoriser l'exportation vers la Suisse de divers produits nécessaires à l'agriculture et à l'alimentation, en particulier de phosphates, des scories Thomas, des semences potagères et fourragères, des chevaux de selle, des boutures de vignes, etc. L'arrangement qui entre immédiatement en vigueur sera par la suite intégré dans l'accord commercial dont la conclusion prochaine est envisagée entre la Suisse et la France.

202. 30. 8. 45.

Accordo relativo allo scambio di merci tra la Svizzera et la Francia

L'aggiornamento al mese di settembre della ripresa delle negoziazioni franco-svizzere per la conclusione di un accordo commerciale ha reso necessario delle conversazioni immediate tra le amministrazioni svizzera e francese su questioni agricole ed alimentari la cui soluzione non poteva essere ritardata.

Queste conversazioni, condotte da parte svizzera dai signori Ministro de Torrenté, delegato per gli accordi commerciali, dott. Feisst, direttore dell'Ufficio federale per i viveri, e dott. Borel, vicedirettore dell'Unione svizzera dei contadini, hanno condotto, il 24 agosto 1945, a Parigi, ad un accordo concernente particolarmente l'esportazione in Francia di bestiame d'allevamento e di cavalli svizzeri. L'amministrazione francese s'impegna da parte sua ad autorizzare l'esportazione in Svizzera di vari prodotti necessari all'agricoltura ed all'alimentazione, in particolare di fosfati, di scorie Thomas, di sementi orticole e foraggere, di cavalli da sella, di barbatelle di viti, ecc. L'accordo che entra in vigore immediatamente sarà integrato in seguito nell'accordo commerciale, di cui si prevede prossimamente la conclusione tra la Svizzera e la Francia.

202. 30. 8. 45.

Gesandtschaften und Konsulate

Légations et consulats — Legazioni e consolati

Herr Osmir Aguirre y Salinas hat dem Bundesrat seine Wahl als Präsident der Republik Salvador mitgeteilt.

Laut einer Mitteilung der Gesandtschaft von Peru ist während der Abwesenheit des Herrn Sosa Pardo de Zela, Generalkonsul dieses Landes in Genf, Herr Konsul Francisco Vegas Seminario mit der provisorischen Leitung dieses Generalkonsulates in Genf, mit Amtsbelugnis über den Kanton Genf, betraut worden.

Am 20. August 1945 hat Herr Finn Koren, ausserordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister von Norwegen bei der Schweizerischen Eidgenossenschaft, dem Bundesrat sein Abberufungsschreiben überreicht.

M^r Osmir Aguirre y Salinas a informé le Conseil fédéral de son élection à la présidence de la république du Salvador.

Suivant une communication de la légation du Pérou, la gérance intérimaire du consulat général à Genève, avec juridiction sur le canton de Genève, a été confiée, pendant l'absence de M^r Sosa Pardo de Zela, consul général, à M^r Francisco Vegas Seminario, consul.

M^r Finn Koren a remis au Conseil fédéral, le 20 août 1945, les lettres d'accréditation en qualité d'envoyé extraordinaire et ministre plénipotentiaire de Norvège près la Confédération suisse.

Verfügung der Eidgenössischen Alkoholverwaltung über die Beschränkung des Brennens von Kernobst

(Vom 29. August 1945)

Die Eidgenössische Alkoholverwaltung, gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 28. August 1945 über Massnahmen zur Verwertung der Kernobsternten und zur Versorgung des Landes mit Kernobst und Kernobsterzeugnissen, verfügt:

I. Brennbeschränkung

Art. 1. Gewerbliche Betriebe. Das Brennen oder Brennenlassen von Kernobst-Rohstoffen ist nur mit besonderer Ermächtigung der Alkoholverwaltung gestattet. Vor dem Brennen oder Brennenlassen solcher Rohstoffe ist durch Vermittlung der Brennereiaufsichtsstelle ein Gesuch an die Alkoholverwaltung zu richten, in welchem Art und Menge der Brennereirohstoffe enthalten sein müssen.

Die Alkoholverwaltung übernimmt den Kernobstbranntwein aus den zum Brennen freigegebenen Rohstoffen gemäss den Bestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 14. April 1944 über die Ablieferung gebrannter Wasser und vom 28. August 1945 über die Ablieferung und Besteuerung gebrannter Wasser.

Art. 2. Hausbrenner und gleichgestellte Brennauftraggeber. Hausbrennern und gleichgestellten Brennauftraggebern ist das Brennen oder Brennenlassen von Trestern und andern Rückständen und Abfällen von Obst und Obsterzeugnissen in bisheriger Weise gestattet.

II. Brennverminderungsbeiträge

Art. 3. Brennverminderungsbeiträge für das Dörren von Birnen und das Trocknen von Trestern werden nicht ausgerichtet.

III. Widerhandlungen

Art. 4. Widerhandlungen werden gemäss Artikel 7 des Bundesratsbeschlusses über Massnahmen zur Verwertung der Kernobsternten und zur Versorgung des Landes mit Kernobst und Kernobsterzeugnissen vom 28. August 1945 bestraft. Bei Widerhandlungen gegen kriegswirtschaftliche Massnahmen erfolgt Ueberweisung an das Eidgenössische Kriegs-Ernährungsamt.

IV. Inkrafttreten

Art. 5. Diese Verfügung tritt am 30. August 1945 in Kraft. Gleichzeitig wird die Verfügung der Alkoholverwaltung vom 6. September 1944 über die Beschränkung des Brennens von Kernobst aufgehoben.

Bern, den 29. August 1945.

Eidgenössische Alkoholverwaltung:
Kellerhals.

Ordonnance de la Régie fédérale des alcools concernant la limitation de la distillation de fruits à pépins

(Du 29 août 1945)

La Régie fédérale des alcools, vu l'arrêté du Conseil fédéral du 28 août 1945 concernant l'utilisation des récoltes de fruits à pépins et l'approvisionnement du pays en fruits à pépins et en dérivés de ces fruits,

arrête:

I. Limitation de la distillation

Article premier. Exploitations professionnelles. Une autorisation spéciale de la Régie des alcools est nécessaire pour distiller ou faire distiller des matières premières provenant de fruits à pépins. Avant de distiller ou faire distiller de telles matières, les intéressés doivent adresser à la régie par l'intermédiaire de l'office local de surveillance des distilleries une demande indiquant les sortes et quantités de matières destinées à la distillation.

Conformément aux arrêtés du Conseil fédéral du 14 avril 1944 sur la livraison des eaux-de-vie et alcools à la régie et du 28 août 1945 sur la livraison et l'imposition des boissons distillées, la régie prend en charge l'eau-de-vie de fruits à pépins provenant des matières premières pour lesquelles une autorisation de distiller a été accordée.

Art. 2. Bouilleurs de cru et commettants-bouilleurs de cru. Les bouilleurs de cru et les commettants-bouilleurs de cru peuvent distiller ou faire distiller comme par le passé le marc, les résidus et déchets de fruits et de leurs dérivés.

II. Subsides destinés à restreindre la distillation

Art. 3. Il ne sera pas versé de subside pour le séchage de poires et de marc.

III. Contraventions

Art. 4. Les contraventions seront punies conformément à l'article 7 de l'arrêté du Conseil fédéral du 28 août 1945 concernant l'utilisation des récoltes de fruits à pépins et l'approvisionnement du pays en fruits à pépins et en dérivés de ces fruits. Les contraventions aux mesures d'économie de guerre sont déferées à l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation.

IV. Entrée en vigueur

Art. 5. La présente ordonnance entre en vigueur le 30 août 1945. Dès cette date, les prescriptions d'exécution de la Régie des alcools du 6 septembre 1944 concernant la limitation de la distillation de fruits à pépins sont abrogées.

Berne, le 29 août 1945.

Régie fédérale des alcools:
Kellerhals.

Verfügung

der Sektion für Obst und Obstprodukte des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes über die Versorgung des Landes mit Kernobst und Kernobsterzeugnissen

Vom 29. August 1945

Die Sektion für Obst und Obstprodukte des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes, gestützt auf Artikel 5 des Bundesratsbeschlusses vom 28. August 1945 über Massnahmen zur Verwertung der Kernobsternten und zur Versorgung des Landes mit Kernobst und Kernobsterzeugnissen, verfügt:

I. Allgemeines

Art. 1. Ernte. Kernobst darf nur in reifem Zustand geerntet und abgegeben werden.

Die Schweizerische Obstverbände ist ermächtigt, im Einvernehmen mit der Sektion für Obst und Obstprodukte des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes (nachstehend «Sektion» genannt), nötigenfalls einen Zeitpunkt zu bestimmen, von dem an die einzelnen Sorten frühestens in Verkehr gebracht werden dürfen. Sofern ein solcher Zeitpunkt festgesetzt wird, wird dieser in den Vorbörsenkarten sowie in der «Schweizerischen landwirtschaftlichen Marktzeitung» veröffentlicht.

Art. 2. Verwendung von Kernobst. Das Brennen oder Brennenlassen von gesundem Obst, Obstwein und Most sowie die Verfütterung von gesundem Kernobst sind verboten.

Art. 3. Produzentenpreise. Die Produzentenhöchstpreise werden durch die Sektion im Einvernehmen mit der Eidgenössischen Preiskontrollstelle nach Anhören der Schweizerischen Obstverbände festgesetzt.

Die Preisfestsetzung für die einzelnen Sorten erfolgt in der Regel gemäss den Bestimmungen des Schweizerischen Obstverbandes über Sortierung, Grössenklassierung und Preisgruppeneinteilung der Kernobstsorten, die jeweils der Genehmigung der Sektion bedürfen.

Die festgesetzten Produzentenhöchstpreise werden in den Vorbörsenkarten und in der «Schweizerischen landwirtschaftlichen Marktzeitung» veröffentlicht.

II. Obsthandel

Art. 4. Bewilligungspflicht. Der Bezug von Kernobst zum Wiederverkauf oder zur gewerblichen Verarbeitung ist nur Inhabern einer Bewilligung der Sektion gestattet. Diese Bewilligung wird nach Massgabe der nachstehenden Bestimmungen durch Aushändigung einer Obsthandelskarte an Händler und einer Aufkäuferkarte an Ankäufer erteilt.

Als Händler gilt, wer Ware auf eigene Rechnung und Gefahr zum Zwecke der Weiterveräußerung oder gewerblichen Verarbeitung bezieht. Als Aufkäufer gilt, wer gegen Entgelt im Auftrag und auf Rechnung und Gefahr eines Händlers Ware von Produzenten bezieht oder Bezugsgelegenheiten ermittelt.

Von der Bewilligungspflicht sind ausgenommen Detailhändler, die das von ihnen benötigte Obst von Inhabern einer Obsthandelskarte beziehen.

Art. 5. Rechte der Karteninhaber. Die Obsthandelskarte berechtigt den Inhaber nur zum Bezug der von ihm in der Zeit vom 1. Juli 1937 bis 6. September 1941 gehandelten Obstsorten im bisherigen Einzugsgebiet und Umfang. Die Aufkäuferkarte berechtigt den Inhaber zu Bezügen von Obst im Rahmen der Berechtigung seines Auftraggebers.

Unter Einzugsgebiet sind die Gegenden, Ortschaften und Höfe zu verstehen, in denen vom Inhaber der Obsthandelskarte oder von dessen Aufkäufern vor dem 6. September 1941 Obst direkt von den Produzenten bezogen worden ist.

Die Obsthandels- und Aufkäuferkarten erlöschen bei jedem Wechsel des Wohnsitzes ihres Inhabers nach ausserhalb der bisherigen Wohnsitzgemeinde.

Art. 6. Erteilung der Karten. Im Interesse einer geregelten Marktversorgung werden Obsthandelskarten in der Regel nur an Personen erteilt, welche in der Zeit vom 1. Juli 1937 bis 6. September 1941 Handel mit Obst betrieben haben. Personen, welche diese Bedingung nicht erfüllen oder deren Obsthandelskarte wegen Wohnsitzwechsels erloschen ist, wird eine Obsthandelskarte nur erteilt, wenn in der betreffenden Gegend für einen neuen Obsthandels- oder Verarbeitungsbetrieb ein Bedürfnis besteht und der Gesuchsteller sich über die nötigen Fachkenntnisse ausweist.

Auf Aufkäuferkarten finden die Bestimmungen von Absatz 1 sinngemäss Anwendung.

Die Sektion behält sich vor, weitere Bedingungen an die Erteilung von Obsthandels- und Aufkäuferkarten zu knüpfen und deren Inhabern weitere Verpflichtungen, insbesondere hinsichtlich Verwertung, Meldung von Ueberschüssen sowie deren Uebernahme oder Verteilung aufzuerlegen.

Art. 7. Entzug. Bei Verstössen gegen Vorschriften der Obstbewirtschaftung behält sich die Sektion vor, Fehlern, unvorgreiflich der Strafverfolgung, die Obsthandelskarte bzw. die Aufkäuferkarte zu entziehen oder zu verweigern und den Entzug öffentlich bekanntzumachen.

Art. 8. Buchführungspflicht. Die Inhaber von Obsthandels- und Aufkäuferkarten sind verpflichtet, über Bezug und Abgabe von Kernobst Buch zu führen. Den Kontrollorganen der Sektion ist jederzeit Einsicht in die Buchführung zu gewähren.

Art. 9. Qualitätskontrolle. Die «Schweizerischen Bestimmungen über den Handel mit Kernobst» und die Vorschriften über Sortierung, Grössenklassierung und Preisgruppeneinteilung der Kernobstsorten sind, sofern die Sektion nicht abweichende Vorschriften aufstellt, für Inhaber von Obsthandels- und Aufkäuferkarten, Marktfahrer und Detailhändler verbindlich.

Für die Inhaber von Obsthandels- und Aufkäuferkarten ist die Durchführung der Qualitätskontrolle durch den Schweizerischen Obstverband beim Bezug und bei der Abgabe von Kernobst obligatorisch, sofern pro Tag eine Menge von 500 kg und mehr bezogen und sofern in einer Sendung eine Menge von 500 kg und mehr abgegeben wird. Die Chefkontrollstellen des Schweizerischen Obstverbandes bestimmen im Einzelfall die Art der Durchführung der Kontrolle. Sie sind ermächtigt, im Einvernehmen mit der Sektion bei den Inhabern von Obsthandelskarten die Durchführung der Qualitätskontrolle auch für Mengen unter 500 kg zu verfügen.

Der Schweizerische Obstverband und seine Chefkontrollstellen sind ermächtigt, zwecks Ueberwachung des Obsthandels fliegende Kontrollen zu organisieren. Diese Stellen führen auf Anordnung der Sektion besondere Lagerkontrollen durch.

Art. 10. Marktkontrolle. Der Schweizerische Obstverband und die Chefkontrollstellen organisieren auf jedem öffentlichen Markt eine Marktkontrolle. Sie bestimmen die Obstkontrollreue, die den örtlichen Marktbehörden für die Qualitätskontrolle und Sortenbezeichnung auf den Märkten zur Seite stehen. Die Marktberater sind verpflichtet, ihre Wahrnehmungen in den Marktberichten zu melden.

Art. 11. Lenkungsmaßnahmen. Die Inhaber von Obsthandelskarten und Aufkäuferkarten haben Anordnungen und Einzelweisungen der Sektion oder der von ihr beauftragten Stellen über Verteilung, Lagerung und Verwertung unverzüglich auszuführen.

Die kantonalen und örtlichen Kriegswirtschaftsämter können in ihrem Bereiche im Einvernehmen mit der Sektion besondere Vorschriften über die Verteilung von Tafel- und Wirtschaftsobst an den Detailhandel und an die Verbraucher erlassen.

Art. 12. Besondere Aktionen. Abgabe und Bezug von Tafel-, Wirtschafts- und Mostobst zur Durchführung von Versorgungs- und Verbilligungsaktionen durch öffentliche Körperschaften, Vereine, Firmen, Verbände, zu diesem Zweck zusammengeschlossene Personen usw. sind nur mit Bewilligung der Sektion gestattet.

Die Inhaber der Obsthandelskarte sind verpflichtet, sich vor der Lieferung über das Vorhandensein der Bewilligung zu vergewissern.

Art. 13. Marktversorgung zur Erntezeit. Alle Äpfel der nicht für die Pflichtlagerung bestimmten Sorten sind während der Erntezeit laufend der Marktversorgung zuzuführen. Die Sektion behält sich vor, die Auslagerung solcher Ware zu verfügen.

Art. 14. Pflichtlager. Die Inhaber der Obsthandelskarte sind verpflichtet, alle Äpfel bestimmter, von der Sektion zu gegebener Zeit noch zu bezeichnender Sorten unverzüglich nach dem Bezug von Produzenten in besonders geeigneten Lagerräumen auf Pflichtlager zu legen.

Die Sektion setzt die Bedingungen für die Einlagerung auf Pflichtlager fest und bestimmt insbesondere die Anforderungen, denen die Lagerräume genügen müssen.

Inhaber der Obsthandelskarte, welche nicht über geeignete Lagerräume verfügen, haben Äpfel der für Pflichtlager bestimmten Sorten sofort nach dem Bezug einem Pflichtlagerhalter anzudienen.

Art. 15. Verfügungsrecht über Pflichtlagerware. Die Sektion verfügt über die Pflichtlagerware. Privatrechtliche Vereinbarungen sind nichtig, soweit sie einer von der Sektion über Pflichtlagerware getroffenen Anordnung widersprechen.

Wird über Äpfel der für Pflichtlager bestimmten Sorten entgegen den Vorschriften von Artikel 14 und 15, Absatz 1, hierauf verfügt, so darf der Erwerber über diese Ware nur mit besonderer Ermächtigung der Sektion verfügen. Die Sektion kann die Rückführung der Ware auf ein Pflichtlager anordnen.

III. Obstverwertung in gewerblichen Betrieben

Art. 16. Grundsatz. Das Kernobst ist vorab einer Verwertungsart zuzuführen, bei der die Nährstoffe möglichst vollständig erhalten bleiben und das Erzeugnis zur menschlichen Ernährung verwendet werden kann.

Art. 17. Kontingenterung. Die Verarbeitung von Äpfeln und Birnen wird nach besondern Vorschriften der Sektion kontingentiert. Hiervon ausgenommen ist die Herstellung von Dörrobst.

Wer Obstsaftkonzentrat, stummgebrannte Säfte, Obstpulpe oder neuartige Obsterzeugnisse herstellen oder herstellen lassen will, hat hierfür bis 5. September 1945 bei der Sektion eine Bewilligung nachzusehen.

Die Uebertragung eines nicht ausgenützten Kontingentes auf einen andern Betrieb ist nur mit Bewilligung der Sektion gestattet.

Art. 18. Entzug und Kürzung der Kontingente. Bei Verstößen gegen die Vorschriften der Obstbewirtschaftung behält sich die Sektion vor, die Kontingente ganz oder teilweise zu entziehen und über die weitere Verwendung bereits erworbener Ware oder der daraus erzeugten Produkte die erforderlichen Verfügungen zu treffen.

Die Sektion behält sich vor, Betrieben mit ungenügender Ausbeute die zugeteilten Kontingente zu kürzen, zu entziehen oder die Verarbeitung des Obstes in einem andern Betriebe vorzuschreiben.

Art. 19. Verwendung der Erzeugnisse. Die Sektion behält sich vor, besondere Vorschriften über Abgabe, Verwendung und Lagerung von Erzeugnissen aus Kernobst zu erlassen.

Art. 20. Preise der Obsterzeugnisse. Die Preise für Obsterzeugnisse werden durch die Sektion im Einvernehmen mit der Eidgenössischen Preiskontrollstelle nach Anhören des Schweizerischen Obstverbandes festgesetzt. Die eigenmächtige Festsetzung von Preisen durch Verarbeitungsbetriebe ist untersagt.

IV. Ueberwachung

Art. 21. Vorsorgliche Massnahmen. Die Organe der Polizei und die Untersuchungsbeamten der Sektion sind ermächtigt, bei Widerhandlungen Obst und Obsterzeugnisse mit Beschlag zu legen, die Annahme von Kernobst und den Obsthandel zu verbieten, unter sofortiger Meldung an die Sektion. Die Sektion verfügt innert acht Tagen die endgültige Massnahme. Sie bestimmt über die Verwendung der beschlagnahmten Ware.

Art. 22. Auskunftspflicht. Die Produzenten, die Inhaber der Obsthandels- und Aufkäuferkarten, die Detailhändler und die Betriebsinhaber sind verpflichtet, die Anordnungen der Sektion sowie der von ihr mit der Ausführung beauftragten Stellen unverzüglich zu befolgen, ihnen alle erforderlichen Auskünfte zu erteilen, Buchführungen und Belege zu zeigen und Zutritt zu den Lagern und andern Geschäftsräumlichkeiten zu gewähren.

V. Widerhandlungen

Art. 23. Widerhandlungen gegen diese Verfügung und die gestützt darauf erlassenen Ausführungsvorschriften und Einzelweisungen werden gemäss Bundesratsbeschluss vom 17. Oktober 1944 über das kriegswirtschaftliche Strafrecht und die kriegswirtschaftliche Strafrechtspflege bestraft.

VI. Inkrafttreten

Art. 24. Diese Verfügung tritt am 30. August 1945 in Kraft.

Die Verfügung der Sektion vom 5. September 1944 über die Versorgung des Landes mit Kernobst und Kernobsterzeugnissen ist aufgehoben. Tatsachen, die während der Gültigkeitsdauer der aufgehobenen Verfügung eingetreten sind, werden nach deren Bestimmungen beurteilt.

Ordonnance

de la Section des fruits et dérivés de fruits de l'Office de guerre pour l'alimentation sur le ravitaillement du pays en fruits à pépins et en dérivés de ces fruits

(Du 29 août 1945)

La Section des fruits et dérivés de fruits de l'Office de guerre pour l'alimentation, vu l'article 5 de l'arrêté du Conseil fédéral du 28 août 1945 concernant l'utilisation des récoltes de fruits à pépins et l'approvisionnement du pays en fruits à pépins et en dérivés de ces fruits, arrête:

I. Généralités

Article premier. Seuls les fruits mûrs peuvent être cueillis et livrés.

La Bourse suisse des fruits peut, en cas de nécessité, fixer d'entente avec la Section des fruits et dérivés de fruits de l'Office de guerre pour l'alimentation (appelée ci-après « section ») la date à partir de laquelle les différentes variétés peuvent être mises dans le commerce. Cette décision sera publiée dans les bulletins de la bourse et la « Revue suisse des marchés agricoles ».

Art. 2. Utilisation des fruits à pépins. Il est interdit de distiller ou de faire distiller des fruits sains, du cidre et du petit cidre et d'affecter des fruits à pépins sains à l'affouragement.

Art. 3. Prix à la production. Les prix maximums à la production sont fixés par la section, de concert avec le Service fédéral du contrôle des prix, la Bourse suisse des fruits entendue.

Pour la fixation des prix de chaque variété sont généralement applicables les prescriptions de la Fruit-Union suisse relatives au triage, au calibrage et à la répartition par groupe de prix des variétés de fruits à pépins, approuvées par la section.

Les prix seront publiés dans les bulletins des bourses des fruits et dans la « Revue suisse des marchés agricoles ».

II. Commerce de fruits

Art. 4. Régime de l'autorisation. Seuls les détenteurs d'une autorisation de la section peuvent se procurer des fruits à pépins pour les revendre ou les utiliser industriellement. Cette autorisation est accordée, selon les dispositions ci-après, sous la forme d'une carte pour le commerce de fruits aux commerçants et d'une carte d'acheteur destinée aux personnes chargées d'acheter des fruits pour des commerçants.

Est considéré comme commerçant quiconque achète, pour son propre compte et à ses risques, des fruits dans l'intention de les revendre ou de les utiliser industriellement. Est réputé acheteur quiconque s'occupe, contre rémunération, d'acheter des fruits chez les producteurs pour le compte et aux risques d'un commerçant ou se charge de lui trouver des vendeurs.

Les détaillants qui se procurent des fruits chez des détenteurs d'une carte pour le commerce de fruits ne sont pas soumis au régime de l'autorisation.

Art. 5. Droit du détenteur de la carte. La carte pour le commerce de fruits autorise son détenteur à acheter, dans sa région d'approvisionnement, les quantités et variétés dont il a fait le commerce pendant la période comprise entre le 1^{er} juillet 1937 et le 6 septembre 1941. Le détenteur d'une carte d'acheteur n'est autorisé à se procurer des fruits que dans les limites assignées à la maison pour laquelle il travaille.

La région d'approvisionnement s'entend des contrées, villages et hameaux dans lesquels le détenteur d'une carte pour le commerce de fruits ou les personnes travaillant pour son compte ont acheté des fruits directement chez les producteurs avant le 6 septembre 1941.

La carte pour le commerce de fruits et la carte d'acheteur perdent leur validité lorsque leur détenteur transfère son domicile dans une autre commune.

Art. 6. Délivrance de la carte. En vue de l'approvisionnement régulier du marché, la carte pour le commerce de fruits n'est généralement accordée qu'aux personnes qui ont fait le commerce de fruits pendant la période comprise entre le 1^{er} juillet 1937 et le 6 septembre 1941. Celles qui ne remplissent pas cette condition ou dont la carte a perdu sa validité ensuite de changement de domicile ne peuvent en recevoir une nouvelle que si leur activité répond à un besoin dans la région en cause et si elles prouvent avoir les connaissances nécessaires en la matière.

Les dispositions du premier alinéa sont applicables par analogie aux cartes d'acheteur.

La section se réserve de subordonner à d'autres conditions la délivrance des cartes pour le commerce de fruits et des cartes d'acheteur et d'imposer d'autres obligations aux détenteurs de ces cartes, en particulier quant à l'utilisation, la déclaration, la prise en charge et la répartition des excédents.

Art. 7. Retrait. En cas de contravention aux prescriptions sur le contrôle et l'utilisation des fruits, la section se réserve, indépendamment de toute poursuite pénale, de refuser ou retirer aux délinquants la carte pour le commerce de fruits ou la carte d'acheteur, et d'en publier le retrait.

Art. 8. Comptabilité. Les détenteurs d'une carte pour le commerce de fruits ou d'une carte d'acheteur ont l'obligation de tenir une comptabilité de leurs achats et de leurs ventes de fruits à pépins. Sur réquisition des agents du contrôle de la section, ils doivent leur présenter leurs livres.

Art. 9. Contrôle de la qualité. En tant que la section n'en dispose pas autrement, les prescriptions suisses pour le commerce de fruits à pépins et les prescriptions relatives au triage, au calibrage et à la répartition par groupe de prix des variétés de fruits à pépins sont obligatoires pour les détenteurs d'une carte pour le commerce de fruits ou d'une carte d'acheteur, les personnes mettant en vente des fruits sur les marchés et les détaillants.

Les détenteurs d'une carte pour le commerce de fruits et d'une carte d'acheteur qui acquièrent en tout 500 kg et plus de fruits à pépins par jour et qui en livrent une quantité de 500 kg et plus en une seule expédition sont tenus d'en faire contrôler la qualité. Les chefs contrôleurs de la Fruit-Union suisse décident dans chaque cas comment le contrôle sera effectué. Ils peuvent aussi, d'entente avec la section, obliger les détenteurs d'une carte pour le commerce de fruits à faire contrôler des quantités inférieures à 500 kg.

La Fruit-Union suisse et les chefs contrôleurs sont autorisés à organiser des contrôles volants pour surveiller le commerce de fruits. Ils procèdent aussi, sur instruction de la section, à des contrôles spéciaux des entrepôts.

Art. 10. Contrôle des marchés. La Fruit-Union suisse et les chefs contrôleurs organisent un contrôle sur chaque marché public. Ils désignent les contrôleurs qui doivent assister de leurs conseils les agents de la police locale des marchés au sujet du contrôle de la qualité et du classement par variétés. Les agents du service de renseignements sur les marchés sont tenus d'indiquer leurs observations dans leurs rapports.

Art. 11. Mesures de répartition. Les détenteurs d'une carte pour le commerce de fruits et d'une carte d'acheteur ont l'obligation d'exécuter sans retard les instructions générales ou particulières de la section ou de ses mandataires concernant la répartition, l'encavement et l'utilisation.

Les offices cantonaux et locaux de l'économie de guerre peuvent édicter dans leur région, d'entente avec la section, des prescriptions spéciales relatives à la répartition des fruits de table et à cuire aux détaillants et aux consommateurs.

Art. 12. Œuvres spéciales. Les collectivités publiques, sociétés, maisons, associations, personnes réunies spécialement à cet effet, etc., qui désirent se procurer des fruits de table, à cuire ou à cidre pour les vendre à prix réduit ou les livrer à leurs membres ne peuvent le faire qu'avec l'autorisation spéciale de la section.

Les détenteurs d'une carte pour le commerce de fruits sont tenus de se renseigner, avant l'expédition, sur l'existence d'une telle autorisation.

Art. 13. Approvisionnement du marché durant la récolte. Toutes les pommes des variétés qui ne sont pas prévues pour les stocks obligatoires doivent être acheminées régulièrement sur le marché pendant la récolte. La section se réserve d'obliger le détenteur à vendre ces pommes.

Art. 14. Stocks obligatoires. Les détenteurs d'une carte pour le commerce de fruits sont tenus de mettre toutes les pommes de certaines variétés que la section désignera ultérieurement en stocks obligatoires dans des locaux qui s'y prêtent, dès qu'ils les ont achetées aux producteurs.

La section fixe les conditions d'encavement pour les stocks obligatoires et en particulier les exigences auxquelles les locaux doivent satisfaire.

Les détenteurs d'une carte pour le commerce de fruits qui ne disposent pas de locaux appropriés doivent livrer à un détenteur de stocks obligatoires, immédiatement après les avoir achetées, les pommes des variétés désignées par la constitution de tels stocks.

Art. 15. Droit de disposer des stocks obligatoires. La section dispose des stocks obligatoires. Toute convention de droit privé est nulle dans la mesure où elle est contraire aux dispositions de la section relatives aux stocks obligatoires.

Si le propriétaire de stocks obligatoires dispose de sa marchandise contrairement aux dispositions des articles 14 et 15, premier alinéa, l'acquéreur ne peut lui-même en disposer qu'avec l'autorisation spéciale de la section. La section peut ordonner que la marchandise en question soit remise dans un entrepôt pour stocks obligatoires.

III. Utilisation des fruits dans les exploitations professionnelles

Art. 16. Principe. Les fruits à pépins doivent être utilisés en premier lieu de telle façon que leurs matières nutritives restent le plus possible intactes et que les produits servent à l'alimentation humaine.

Art. 17. Contingentement. La mise en œuvre des pommes et des poires, le séchage excepté, est contingentée d'après les instructions spéciales de la section.

Quiconque se propose de fabriquer ou de faire fabriquer du jus de fruits concentré, du jus muté, de la purée ou de nouveaux produits de fruits doit en demander l'autorisation à la section jusqu'au 5 septembre 1945.

Une autorisation de la section est nécessaire pour transférer à une autre exploitation un contingent qui n'a pas été complètement employé.

Art. 18. Retrait et réduction des contingents. En cas d'infraction aux prescriptions sur le contrôle et l'utilisation des fruits, la section se réserve de retirer tout ou partie du contingent et de disposer de la marchandise déjà acquise ou des produits obtenus.

Si une entreprise a un rendement insuffisant, la section se réserve de réduire son contingent, de le lui retirer ou de charger une autre entreprise de mettre en œuvre les fruits.

Art. 19. Utilisation des produits. La section se réserve d'édicter des prescriptions spéciales pour la livraison, l'utilisation et l'emmagasinement des produits de fruits à pépins.

Art. 20. Prix des dérivés de fruits. La section fixe les prix des dérivés de fruits, de concert avec le Service fédéral du contrôle des prix, la Fruit-Union suisse entendue. Les entreprises ne sont pas autorisées à fixer ces prix elles-mêmes.

IV. Surveillance

Art. 21. Mesures préventives. En cas d'infraction, les agents de la police et les fonctionnaires enquêteurs de la section sont autorisés à séquestrer les fruits et dérivés de fruits et à interdire la prise en livraison de fruits à pépins et le commerce de fruits; ils en avisent immédiatement la section. Celle-ci arrête la mesure définitive dans les huit jours. Elle dispose de la marchandise séquestrée.

Art. 22. Obligation de renseigner. Les producteurs, les détenteurs d'une carte pour le commerce de fruits ou d'une carte d'acheteur, les détaillants et les fabricants sont tenus de se conformer immédiatement aux ordres de la section ou de ses mandataires, de leur donner tous les renseignements nécessaires, de les autoriser à consulter leurs comptabilités et pièces justificatives et de leur accorder libre accès dans leurs entrepôts et autres locaux d'exploitation.

V. Contraventions

Art. 23. Les contraventions à la présente ordonnance, aux prescriptions d'exécution et aux décisions d'espèce qui s'y réfèrent, sont punissables conformément à l'arrêté du Conseil fédéral du 17 octobre 1944 concernant le droit pénal et la procédure pénale en matière d'économie de guerre.

VI. Entrée en vigueur

Art. 24. La présente ordonnance entre en vigueur le 30 août 1945. L'ordonnance de la section du 5 septembre 1944 sur le ravitaillement du pays en fruits à pépins et en dérivés de ces fruits est abrogée. Les faits qui se sont passés sous l'empire de l'ordonnance précitée demeurent régis par elle.

Weisungen

der Sektion für Obst und Obstprodukte des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes an die Inhaber von Obsthändlerkarten betreffend die Versorgung des Landes mit Kernobst und Kernobsterzeugnissen

(Vom 29. August 1945)

Gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 28. August 1945 über Massnahmen zur Verwertung der Kernobsternten und zur Versorgung des Landes mit Kernobst und Kernobsterzeugnissen und in Ergänzung ihrer Verfügung vom 29. August 1945, erlässt die Sektion für Obst und Obstprodukte des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes folgende Weisungen:

I. Obsthandel

Art. 1. Tafel- und Wirtschaftsobst. Wochenrapporte. Die Inhaber von Obsthändlerkarten sind verpflichtet, den Ein- und Ausgang von Tafel- und Wirtschaftsobst der Sektion für Obst und Obstprodukte des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes, Länggaststrasse 31, Bern (nachstehend «Sektion» genannt), wöchentlich, abgeschlossen auf jeden Samstag, auf besonderem Rapportformular zu melden. Die Rapporte sind bis spätestens am darauffolgenden Montag frankiert einzusenden. Rapportformulare können bei der Sektion bezogen werden.

Art. 2. Lagerung. Die Lager von Tafel- und Wirtschaftsobst werden einer periodischen Kontrolle durch die Chefkontrollstellen des Schweizerischen Obstverbandes unterzogen. Die Lager sind so anzulegen, dass die Kontrollorgane ohne grosse Schwierigkeiten einen Ueberblick über die eingelagerten Sorten, Sortierungsklassen und den Zustand des Obstes gewinnen können.

Die auf Lager genommenen Sorten müssen soweit möglich in Harassblöcken getrennt gelagert werden. Die einzelnen Sorten sind anzuschreiben. Das Obst ist in sortiertem Zustand (A-, B- oder C-Sortierung) zu lagern. Die einzelnen Sortierungsklassen müssen gut sichtbar angeschrieben sein. Anschriften mit der Bezeichnung der Sortierungsklassen können bei den zuständigen Chefkontrollstellen bezogen werden.

Art. 3. Aktionsobst. Die Sorten «Südl-Apfel», «Tobiässler» und alle Apfelsorten der Preisgruppe V sowie die C-Sortierung der Preisgruppen II-IV, mit Ausnahme der Süssäpfel, sind den Chefkontrollstellen zuhanden des Schweizerischen Obstverbandes anzudienen. Diese Äpfel finden Verwendung zur Abgabe an die minderbemittelte Bevölkerung.

Zur Sicherstellung der für diese Aktion benötigten Ware ist bis auf weiteres die Abgabe an Dritte von Obst der genannten Sorten und Sortierungen untersagt.

Art. 4. Verbot neuer Sammelstellen. Die Errichtung neuer Sammelstellen zur Annahme von Kernobst ist verboten. Sammelstellen, die seit dem 6. September 1941 bis zum Inkrafttreten dieser Weisungen ohne Bewilligung der Sektion errichtet wurden, sind sofort aufzuheben.

Als Sammelstelle gilt jeder Ort, wo Kernobst von einer Mehrzahl von Produzenten durch Inhaber einer Obsthändler- oder Aufkäuferkarte ausserhalb des Geschäftsdomizils des Inhabers der Obsthändlerkarte angenommen wird.

Ausnahmen können auf schriftliches Gesuch hin durch die Sektion bewilligt werden, sofern dies zufolge der örtlichen Verhältnisse für die Erfassung der Kernobsternten unumgänglich erscheint und keine Schmälerung des Einzugsgebietes eines andern Obsthändlerkarteninhabers zur Folge hat.

Art. 5. Die Annahme von Kernobst auf Sammelstellen, die ohne Bewilligung der Sektion seit dem 6. September 1941 errichtet worden sind, gilt als unerlaubte Erweiterung des Einzugsgebietes im Sinne von Artikel 5, der Verfügung der Sektion für Obst und Obstprodukte des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes vom 29. August 1945 über die Versorgung des Landes mit Kernobst und Kernobsterzeugnissen.

Art. 6. Qualitätskontrolle. Die Inhaber von Obsthändlerkarten sind verpflichtet, die über die durchgeführte Qualitätskontrolle vom Kontrollleur des Schweizerischen Obstverbandes ausgestellten Kontrollrapporte bei Bahnendungen dem Frachtbrief beizulegen und bei allen übrigen Sendungen dem Frachtführer mit der Ware zu übergeben.

Art. 7. Mostobst. Mostäpfel und Mostbirnen dürfen von Inhabern von Obsthändlerkarten nur an solche Bezüger abgegeben werden, die über ein Verarbeitungskontingent verfügen. Die Sektion erteilt darüber Auskunft, wer Inhaber eines Verarbeitungskontingentes ist. Die Abgabe von Mostobst an andere Bezüger ist nur mit Bewilligung der Sektion zulässig. Diese Bestimmungen finden nicht Anwendung auf den Verkehr zwischen Verloader und Grosshändler.

II. Obstverwertung

Art. 8. Obst zum Dörren. Die Verarbeitung von Obst auf Dörrobst unterliegt keiner Beschränkung. Die Vorschriften betreffend Obsthändlerkarten finden auch für Obst zum Dörren Anwendung.

Art. 9. Kontingentierung. Süssmost. Für die Herstellung von Süssmost werden den Verarbeitungsbetrieben die Kontingente für die Verarbeitung von Mostobst durch die Sektion direkt bekanntgegeben. Diese Kontingente werden auf Grund der gemeldeten betriebseigenen Fassung und der im Herbst 1943 tatsächlich benützten Mietfassung errechnet und betragen 80% hiervon. Es ist den Verarbeitungsbetrieben untersagt, bei Erweiterungen der Süssmostfahung oder Miete von Behältern ohne Bewilligung der Sektion über das ihnen zugeteilte Verarbeitungskontingent hinaus Mostobst zu verarbeiten. Werden Süssmostfassungen nicht mit Süssmost gefüllt, so ermässigt sich das zugeteilte Kontingent entsprechend. Die Obstverwertungsbetriebe sind verpflichtet, alle Sorgfalt anzuwenden, damit der eingelagerte Süssmost nicht in Gärung übergeht.

Art. 10. Konzentrat. Wer Obstsaftkonzentrat herstellen oder herstellen lassen will, hat gemäss Artikel 17 der Verfügung der Sektion vom 29. August 1945 eine Bewilligung nachzusuchen.

Die Bewilligung wird in der Regel erteilt an Obstverarbeitungsbetriebe, die im Besitze einer Obsthändlerkarte sind und im Jahre 1944 in eigener oder fremder Anlage Konzentrat auf eigene Rechnung hergestellt haben. Konzentrat darf nur aus Mostbirnen hergestellt werden.

Die Sektion setzt die Gesamtmenge des auf Konzentrat zu verarbeitenden Obstes fest. Hiervon wird jedem Betrieb, der eine Bewilligung zur Konzentratherstellung besitzt, ein Verarbeitungskontingent nach Massgabe der von ihm im Herbst 1944 erzeugten Menge Konzentrat zugeteilt.

Aus der Ernte 1945 hergestellte Obstsaftkonzentrate sind zur Verfügung der Sektion zu halten. Die Sektion bestimmt die Art der Verwendung, die Verteilung und den Zeitpunkt der Freigabe.

Art. 11. Saft und Most süß ab Presse. Die Abgabe von Saft und Most süß ab Presse ist kontingentiert. Die Verarbeitungskontingente werden auf Grund von 70% der im Herbst 1943 gemeldeten Lieferungen bestimmt.

Für die Lieferungen von Saft süß ab Presse zur Durchführung von sogenannten Süßmostaktionen durch Vereine oder gemeinnützige Gesellschaften haben die Mostereien in jedem einzelnen Falle der Sektion ein Gesuch einzureichen. Lieferungen von Saft ab Presse für Süßmostaktionen werden dem Kontingent der Mostereien nicht angerechnet.

Art. 12. Gärtsaft und Most. Die Verarbeitungskontingente für Gärtsaft und Most sowie teilweise vergorene Getränke werden auf Grund der betriebseigenen Fassung und der im Herbst 1943 tatsächlich benutzten Miefassung bemessen. Diese Kontingente betragen für Betriebe mit einer Süßmostfassung über 1000 hl 35%, für Betriebe mit einer Süßmostfassung unter 1000 hl 45% der dem Verarbeitungskontingent zu Grunde liegenden Fassung.

Der Anteil von Äpfeln im Gärtsaft und Most sowie in teilweise vergorenen Getränken darf höchstens 30% betragen.

Art. 13. Fallobst. Fallobst ist ab 15. August 1945 in die Kontingentierung des Mostobstes einbezogen.

Art. 14. Theilersbirnen. Für die Verarbeitung von Theilersbirnen bleiben die Weisungen der Sektion vom 16. August 1945 weiter in Kraft.

Art. 15. Buchführungspflicht. Die Verarbeitungsbetriebe sind verpflichtet, über die Verarbeitung von Obst und die Abgabe der daraus hergestellten Erzeugnisse Buch zu führen. Die Sektion behält sich vor, periodische Erhebungen über den Stand der Ausnutzung der Kontingente durchzuführen. Den Kontrollorganen der Sektion ist jederzeit Einsicht in die Buchführung zu gewähren.

Art. 16. Lieferverpflichtung. Verarbeitungsbetriebe, die in der Zeit vom 1. Dezember 1943 bis 1. September 1944 Lieferungen von Süßmost, Gärtsaft, Most und teilweise vergorenen Getränken an andere Verarbeitungsbetriebe (Mostereien) ausgeführt haben, sind verpflichtet, die damaligen Bezüger im entsprechenden Verhältnis innerhalb des Rahmens der Kontingentierung rechtzeitig zu beliefern.

III. Tresterverwertung

Art. 17. Verwendung der Nasstrester. Das Brennen oder Brennenlassen von Apfel- und Birnentrestern ist untersagt, wenn die Trester gedörrt oder zum Dörren verkauft werden können.

Die Verfütterung und das Einsilieren von Nasstrestern ist gestattet. Vorbehalten bleiben die einschlägigen Bestimmungen des schweizerischen Milchlieferungsregulativs.

Obstverwertungsbetriebe, welche nicht in der Lage sind, ihre Trester ohne Brennen zu verwerten, haben sich vor Beginn der Obstverwertung, spätestens bis 15. September 1945, bei der Sektion schriftlich zu melden.

Art. 18. Tresterflockereien. Apfel- und Birnennasstrester sind nach Möglichkeit im bisherigen Umfang den Tresterflockereien zuzuführen. Apfel- und Birnentrester sind getrennt zu trocknen.

IV. Handel mit Obstzeugnissen

Art. 19. Für den Handel mit Obstzeugnissen sind die « Schweizerischen Bestimmungen über den Handel mit Obstzeugnissen » des Schweizerischen Obstverbandes verbindlich.

Für Apfeltrockentrester zur Pektinherstellung ist die Qualitätskontrolle nach Massgabe der einschlägigen Vorschriften des Schweizerischen Obstverbandes obligatorisch.

V. Inkrafttreten

Art. 20. Diese Weisungen treten am 30. August 1945 in Kraft. Die von der Sektion in Ergänzung ihrer Verfügung vom 5. September 1944 über die Versorgung des Landes mit Kernobst und Kernobstzeugnissen erlassenen Weisungen sind aufgehoben. Tatsachen, die während der Gültigkeitsdauer der aufgehobenen Weisungen eingetreten sind, werden nach deren Bestimmungen beurteilt.

Instructions

de la Section des fruits et dérivés de fruits de l'Office de guerre pour l'alimentation aux détenteurs d'une carte pour le commerce de fruits concernant le ravitaillement du pays en fruits à pépins et en dérivés de ces fruits

(Du 29 août 1945)

Vu l'arrêté du Conseil fédéral du 23 août 1945 concernant l'utilisation des récoltes de fruits à pépins et l'approvisionnement du pays en fruits à pépins et en dérivés de ces fruits et en complément de son ordonnance du 29 août 1945, la Section des fruits et dérivés de fruits de l'Office de guerre pour l'alimentation édicte les instructions suivantes:

I. Commerce de fruits

Article premier. Fruits de table et fruits à cuire. Rapports hebdomadaires. Les détenteurs d'une carte pour le commerce de fruits sont tenus de déclarer chaque semaine à la Section des fruits et dérivés de fruits de l'Office de guerre pour l'alimentation, Länggäßstrasse 31, Berne (appelée ci-après « section »), au moyen d'une formule de rapport spéciale, les entrées et sorties de fruits de table et de fruits à cuire. Les rapports clôturés le samedi, doivent être envoyés sous pli affranchi le lundi suivant au plus tard. La section tient à disposition les formules de rapport.

Art. 2. Emmagasinement. Les chefs-contrôleurs de la Fruit-Union suisse contrôleront périodiquement les entrepôts de fruits de table et de fruits à cuire. Les fruits doivent être entreposés de façon que les agents du contrôle puissent vérifier sans difficultés les variétés, la classe de triage et l'état des fruits.

Les diverses variétés doivent être autant que possible tenues séparées par blocs de harasses. La variété doit être inscrite sur les harasses. Seuls les fruits triés peuvent être entreposés (classe A, B ou C). La classe de triage doit être inscrite de manière bien lisible. Les chefs-contrôleurs compétents tiennent à disposition des étiquettes indiquant la classe de triage.

Art. 3. Fruits à prix réduit. Les variétés de pommes « Södl », « Tobiässler » et toutes les variétés du groupe de prix V, ainsi que les pommes de la classe de triage C des groupes de prix II à IV, à l'exception des pommes douces, doivent être annoncées aux chefs-contrôleurs de la Fruit-Union suisse. Ces pommes sont prévues pour les livraisons à prix réduit aux indigents.

Afin de réserver les pommes nécessaires à cette œuvre, il est interdit jusqu'à nouvel ordre de livrer des pommes des variétés et qualités en question à des tiers.

Art. 4. Centres de ramassage. Il est interdit de créer de nouveaux centres de ramassage de fruits à pépins. Les centres de ramassage qui ont été créés depuis le 6 septembre 1941 jusqu'à l'entrée en vigueur des présentes instructions sans l'autorisation de la section doivent être supprimés immédiatement.

Est considéré comme centre de ramassage tout endroit situé hors du domicile du détenteur de la carte pour le commerce de fruits où celui-ci ou ses acheteurs prennent livraison de fruits provenant de plusieurs producteurs.

Sur demande écrite, la section autorisera des exceptions si, en raison de la situation géographique, elles sont indispensables pour atteindre la récolte de fruits et si elles n'entraînent pas une diminution de la région d'approvisionnement d'un autre détenteur de la carte.

Art. 5. Celui qui acquiert des fruits à pépins dans des centres de ramassage créés depuis le 6 septembre 1941 sans autorisation de la section se rend coupable d'une extension illicite de sa région d'approvisionnement et contrevient à l'article 5 de l'ordonnance de la Section des fruits et dérivés de fruits de l'Office de guerre pour l'alimentation du 29 août 1945 sur le ravitaillement du pays en fruits à pépins et en dérivés de ces fruits.

Art. 6. Contrôle de la qualité. Pour les expéditions par chemin de fer, les détenteurs d'une carte pour le commerce de fruits sont tenus de joindre à la lettre de voiture le rapport sur le contrôle de la qualité établi par le contrôleur de la Fruit-Union suisse. Pour toute autre expédition, le rapport est remis à celui qui est chargé du transport en même temps que la marchandise.

Art. 7. Fruits à cidre. Les détenteurs d'une carte pour le commerce de fruits ne peuvent livrer des pommes et des poires à cidre qu'à des acquéreurs au bénéfice d'un contingent. La section indique qui est détenteur d'un contingent. Une autorisation de la section est nécessaire pour livrer des fruits à cidre à d'autres acquéreurs. Les présentes dispositions ne sont pas applicables au commerce entre expéditeurs et grossistes.

II. Utilisation des fruits

Art. 8. Fruits à sécher. Le séchage de fruits n'est soumis à aucune restriction. Les prescriptions relatives aux cartes pour le commerce de fruits sont aussi applicables à l'acquisition de fruits à sécher.

Art. 9. Contingentement. Cidre doux. La section communique directement aux cidreries leur contingent de fruits à cidre pour la fabrication de cidre doux. Ces contingents sont calculés sur la base de la contenance des récipients annoncés appartenant aux entreprises et des récipients loués et utilisés réellement par elles en automne 1943 et s'élèvent à 80% du chiffre calculé ainsi. Il est interdit aux cidreries qui augmentent la contenance de leurs récipients ou louent des réservoirs de mettre en œuvre sans autorisation de la section une quantité de fruits à cidre supérieure à leur contingent. Si des récipients pour cidre doux ne servent pas à entreposer ce produit, le contingent attribué se réduit proportionnellement. Les cidreries sont tenues d'apporter leurs soins à éviter que le cidre doux entreposé ne fermente.

Art. 10. Concentré. Quiconque se propose de fabriquer ou de faire fabriquer du jus de fruits concentré doit en demander l'autorisation conformément à l'article 17 de l'ordonnance de la section du 29 août 1945.

Règle générale, l'autorisation est accordée aux exploitations qui sont en possession d'une carte pour le commerce de fruits et qui, en 1944, ont fabriqué du concentré pour leur propre compte, soit dans leur propre installation, soit dans celle d'une autre maison. Seules des poires à cidre peuvent être utilisées pour la fabrication de concentré.

La section fixe la quantité totale de fruits pouvant servir à la fabrication de concentré. Sur cette quantité, chaque exploitation au bénéfice d'une autorisation de fabriquer du concentré reçoit un contingent proportionné à la quantité de concentré qu'elle a produite en automne 1944.

Le jus de fruits concentré de la récolte de 1945 doit être tenu à la disposition de la section. La section décide le mode d'utilisation, la répartition et le moment de la libération.

Art. 11. Moût frais du pressoir. La livraison de moût frais est contingentée. Les contingents sont calculés sur la base du 70% des livraisons annoncées pendant l'automne 1943.

Les cidreries qui veulent livrer du moût frais du pressoir à des associations ou sociétés d'utilité publique pour des ventes de propagande de cidre doux doivent, dans chaque cas, en demander l'autorisation à la section. De telles livraisons ne seront pas imputées sur le contingent des cidreries.

Art. 12. Cidre et petit cidre. Les contingents pour la fabrication de cidre, de petit cidre et de boissons partiellement fermentées sont fixés pour chaque exploitation, sur la base de la contenance des récipients lui appartenant et des récipients loués et utilisés réellement par elle en automne 1943. Ces contingents sont, pour les exploitations dont les récipients pour cidre doux contiennent au total plus de 1000 hl, de 35% de la contenance servant à calculer le contingent et de 45% de celle-ci pour les exploitations dont les récipients pour cidre doux contiennent moins de 1000 hl.

La part des pommes pouvant servir à la fabrication de cidre et de petit cidre ainsi que de boissons partiellement fermentées est fixée à 30% au plus.

Art. 13. Fruits tombés. Dès le 15 août 1945, les fruits tombés sont assimilés aux fruits à cidre et imputés sur le contingent.

Art. 14. Poires Theiler. Pour les poires Theiler, les instructions de la section du 16 août 1945 demeurent applicables.

Art. 15. Comptabilité. Les entreprises d'utilisation ont l'obligation de tenir une comptabilité des fruits mis en œuvre et de la vente des produits. La section se réserve d'enquêter périodiquement sur l'utilisation des contingents. Les agents du contrôle de la section doivent en tout temps être autorisés à consulter la comptabilité.

Art. 16. Obligation de livrer. Les entreprises qui ont livré du cidre doux, du cidre fermenté, du petit cidre et des boissons partiellement fermentées à d'autres entreprises (cideries) pendant la période comprise entre le 1^{er} décembre 1943 et le 1^{er} septembre 1944 sont tenues de leur en livrer en temps utile proportionnellement au contingent.

III. Utilisation du marc

Art. 17. Utilisation du marc frais. Il est interdit de distiller ou de faire distiller du marc de pommes ou de poires s'il peut être séché ou vendu pour le séchage.

L'affouragement et l'ensilage du marc frais sont autorisés. Sont réservées les prescriptions du règlement suisse de livraison du lait.

Les cidreries qui ne sont pas en mesure d'utiliser leur marc sans distillation doivent en aviser la section par écrit avant de mettre en œuvre les fruits, mais au plus tard jusqu'au 15 septembre 1945.

Art. 18. Sécherie de marc. Le marc de pommes et le marc de poires doivent autant que possible être livrés dans les mêmes proportions que jusqu'ici aux sécheries. Ils doivent être séchés séparément.

IV. Commerce des dérivés de fruits

Art. 19. Les « prescriptions concernant le commerce des dérivés de fruits » de la Fruit-Union suisse sont applicables à ce commerce.

Le marc de pommes séché devant servir à la fabrication de pectine est soumis au contrôle de la qualité selon les prescriptions de la Fruit-Union suisse en la matière.

V. Entrée en vigueur

Art. 20. Les présentes instructions entrent en vigueur le 30 août 1945.

Les instructions édictées par la section en complément de son ordonnance du 5 septembre 1944 sur le ravitaillement du pays en fruits à pépins et en dérivés de ces fruits sont abrogées. Les faits qui se sont passés sous l'empire de ces instructions seront encore jugés d'après leurs dispositions.

Verfügung 6

des Eidgenössischen Amtes für Verkehr über die Uebernahme und Verwaltung der Anlagen und des Vermögens der Deutschen Reichsbahn in der Schweiz

(Reklamationen gegen die Reichsbahn aus Beförderungsvertrag)

(Vom 25. August 1945)

Das Eidgenössische Amt für Verkehr, gestützt auf die Artikel 5, 6, 7 und 9 der Verfügung 1 des Eidgenössischen Post- und Eisenbahndepartements, vom 27. Juni 1945, über die Uebernahme der Anlagen und des Vermögens der Deutschen Reichsbahn in der Schweiz, verfügt:

I. Bis auf weiteres können Reklamationen gegen die Reichsbahn aus Beförderungs- und Frachtverträgen nach und von Stationen der unter schweizerischer Treuhänderschaft stehenden Strecken bei der Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen angemeldet werden.

II. Zur Entgegennahme sind zuständig:

1. der Kommerzielle Dienst der Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen:

- für Ansprüche auf Rückerstattung von Fracht, Nebengebühren oder Frachtzuschlägen oder auf Berichtigung bei unrichtiger Tarifenwendung oder bei Rechenfehlern;
- für Ansprüche auf Rückerstattung von Beträgen, die Gegenstand einer Frankaturrechnung waren;
- für Ansprüche wegen Nachnahmen;

2. der Rechtsdienst der Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen:

- für Entschädigungsansprüche wegen teilweisen oder gänzlichen Verlustes, Beschädigung oder Ueberschreitung der Lieferfrist,
- für Ansprüche auf Auszahlung des Erlöses eines von der Eisenbahn vorgenommenen Verkaufs.

III. Die Ansprüche sind schriftlich anzumelden. Die nach den Bestimmungen über den Eisenbahntransport erforderlichen Belege sind beizugeben.

IV. Durch die ordnungsgemässe und fristgerechte Anmeldung bei den genannten Dienststellen der Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen wird nach Massgabe der Bestimmungen der Eisenbahntransportgesetzgebung der Lauf der Verjährung in gleicher Weise gehemmt, wie wenn die Anmeldung an eine Reichsbahndienststelle in der Schweiz gerichtet würde.

V. Die Amtsstellen der Bundesbahnen prüfen, soweit möglich, die angemeldeten Begehren. Sie verkehren hierüber direkt sowohl mit den Ansprechern als mit allen Reichsbahndienststellen in- und ausserhalb der Schweiz.

VI. Sämtliche Reichsbahndienststellen in der Schweiz sowie die Generalvertretung der Deutschen Reichsbahn für die Schweiz übermitteln die bisher bei ihnen eingegangenen und noch eingehenden Reklamationen mit den dazu gehörenden Belegen und weitem Akten den in Ziffer II hievor genannten Amtsstellen der Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen.

VII. Das Eidgenössische Amt für Verkehr bestimmt, im Einvernehmen mit der Schweizerischen Verrechnungsstelle, den Zeitpunkt, an welchem den Ansprechern der bahnseitige Bescheid über die gänzliche oder teilweise Anerkennung oder Abweisung der angemeldeten Reklamationen eröffnet werden darf.

VIII. Diese Verfügung wird im Schweizerischen Eisenbahn-Amtsblatt sowie im Schweizerischen Handelsamtsblatt veröffentlicht.

Eidgenössisches Amt für Verkehr,
der Direktor i. V.: Kunz.

Die Generalvertretung der Deutschen Reichsbahn für die Schweiz, Zürich, Bahnhofstrasse 80, stellte am 28. August 1945 ihre Tätigkeit ein. 202. 30. 8. 45.

Ordonnance n° 6

de l'Office fédéral des transports relative à la reprise de l'administration et de l'exploitation des installations et du patrimoine du Chemin de fer allemand du Reich sur territoire suisse

(Réclamation contre le Chemin de fer allemand du Reich découlant du contrat de transport)

(Du 25 août 1945)

L'Office fédéral des transports, vu les articles 5, 6, 7 et 9 de l'ordonnance I du Département fédéral des postes et des chemins de fer, du 27 juin 1945, concernant la reprise des installations et du patrimoine du Chemin de fer allemand du Reich sur territoire suisse, arrête:

I. Jusqu'à nouvel avis, les réclamations contre le Chemin de fer du Reich découlant de contrats de transport à destination ou au départ de gares situées sur les tronçons gérés fiduciairement par la Confédération peuvent être adressées à la Direction générale des Chemins de fer fédéraux.

II. Sont compétents pour recevoir les réclamations:

1° le Service commercial de la Direction générale des chemins de fer fédéraux:

- pour les demandes en restitution de taxe, de frais accessoires ou de surtaxe, ou pour les demandes en rectification de taxes en cas d'application irrégulière du tarif ou d'erreur de calcul;
- pour les demandes concernant des sommes affranchies à l'aide d'un bulletin d'affranchissement;
- pour les demandes relatives aux remboursements;

2° la Division du contentieux de la Direction générale des Chemins de fer fédéraux:

- pour les demandes d'indemnités en cas de perte totale ou partielle, d'avarie ou de retard à la livraison;
- pour les demandes en paiement d'un reliquat de vente effectué par le chemin de fer.

III. Les réclamations doivent être faites par écrit. Elles doivent être accompagnées des pièces justificatives requises par la législation relative au transport par chemin de fer.

IV. Les réclamations présentées réglementairement et dans le délai légal aux services susmentionnés de la Direction générale des Chemins de fer fédéraux, suspendent la prescription, conformément aux dispositions de la législation sur le transport par chemin de fer, comme si elles avaient été adressées à un service du Chemin de fer allemand du Reich en Suisse.

V. Les services des Chemins de fer fédéraux examinent dans la mesure du possible les réclamations qui leur sont adressées. A ce sujet, ils traitent directement aussi bien avec les réclamants qu'avec tous les services du Chemin de fer allemand du Reich en Suisse ou à l'étranger.

VI. Tous les services du Chemin de fer allemand du Reich en Suisse de même que la représentation générale du Chemin de fer allemand du Reich pour la Suisse transmettent les réclamations qui leur sont parvenues jusqu'à ce jour ou qui leur parviendront encore, aux services de la Direction générale des Chemins de fer fédéraux mentionnés sous chiffre II, accompagnées des pièces justificatives et des dossiers.

VII. L'Office fédéral des transports fixe, d'entente avec l'Office suisse de compensation, le moment où les réclamants peuvent être avisés de la décision du chemin de fer concernant la reconnaissance totale ou partielle ou le rejet de leurs réclamations.

VIII. La présente ordonnance sera publiée dans la Feuille officielle des chemins de fer suisses ainsi que dans la Feuille officielle suisse du commerce.

Office fédéral des transports,
pour le directeur: Kunz.

L'activité de la représentation générale du Chemin de fer allemand du Reich pour la Suisse, Bahnhofstrasse 80, à Zurich, a pris fin le 28 août 1945. 202. 30. 8. 45.

Ordinanza N. 6

dell'Ufficio federale dei trasporti concernente l'assunzione e l'amministrazione degli impianti e del patrimonio delle linee delle Ferrovie germaniche del Reich in Svizzera

(Reclami contro le Ferrovie del Reich originati da contratti di trasporto)

(Del 25 agosto 1945)

L'Ufficio federale dei trasporti, visto gli articoli 5, 6, 7 e 9 dell'ordinanza I del Dipartimento federale delle poste e delle ferrovie, del 27 giugno 1945, concernente l'assunzione e l'amministrazione degli impianti e del patrimonio delle Ferrovie germaniche del Reich in Svizzera, dispone:

I. I reclami contro le Ferrovie germaniche del Reich, originati da contratti di trasporti per e da stazioni delle linee gestite a titolo fiduciario dalla Svizzera possono essere, fino a nuovo avviso, presentati alla Direzione generale delle Ferrovie federali svizzere.

II. Sono competenti a ricevere questi reclami:

1. il Servizio commerciale della Direzione generale delle Ferrovie federali svizzere:

- nel caso di domande di pagamento o rimborso di tasse di porto, tasse accessorie o soprattasse, oppure di correzione di tasse in seguito ad irregolare applicazione di tariffa o ad errore di calcolo;
- per domande concernenti somme affrancate con bollettino d'affrancazione;
- per domande inerenti ad assegni;

2. il Servizio del contenzioso della Direzione generale delle Ferrovie federali svizzere:

- nel caso di domande d'indennità per perdita parziale o totale, avaria delle merci o ritardo nella resa;
- nel caso di domande per pagamento del ricavo da una vendita effettuata dalla ferrovia.

III. Queste domande devono essere notificate per iscritto, allegando i documenti richiesti dalle disposizioni sui trasporti per ferrovia.

IV. Con la notifica regolare e fatta nel termine previsto ai succitati servizi della Direzione generale delle Ferrovie federali svizzere, il corso della prescrizione viene sospeso, secondo le disposizioni della legislazione sui trasporti ferroviari nella stessa maniera come se l'avviso fosse indirizzato ad un posto di servizio delle Ferrovie del Reich in Svizzera.

V. I servizi delle Ferrovie federali svizzere verificano, sempre che possibile, le domande presentate. Essi trattano direttamente sia con i petenti, sia con i posti di servizio delle Ferrovie germaniche del Reich in Svizzera e fuori.

VI. Tutti i posti di servizio delle Ferrovie germaniche del Reich e la rappresentanza generale dello stesso in Svizzera trasmettono, con i rispettivi documenti e altri incarti, i reclami, che già pervennero e perverranno loro, ai posti di servizio della Direzione generale delle Ferrovie federali svizzere menzionati qui sopra alla cifra II.

VII. L'Ufficio federale dei trasporti stabilisce, d'intesa con l'Ufficio svizzero di compensazione, la data in cui verrà comunicata al petente la decisione da parte della ferrovia circa il riconoscimento totale o parziale della domanda o il rifiuto della stessa.

VIII. Quest'ordinanza sarà pubblicata sul Foglio ufficiale ferroviario e sul Foglio ufficiale svizzero di commercio.

Ufficio federale dei trasporti,
il direttore i. s.: Kunz.

L'attività della rappresentanza generale delle Ferrovie germaniche del Reich per la Svizzera, Bahnhofstrasse 80 a Zurigo, ha terminato il 28 agosto 1945.

Weisungen Nr. 70

der Sektion Fleisch und Schlachtvieh des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes an die Fleischschauer und Metzgereibetriebe

(Vom 24. August 1945)

A. Befristete Anordnungen (September 1945)

I. Zuteilung von Lagerfleisch-Gc

10% der anfangs August abgelieferten Konsumenten- und Grossbezügercoupons für Fleisch.

II. Schlachtgewichtszuteilung und Schweinekontingent

1. Die Schlachtgewichtszuteilung wird nach den anfangs August abgelieferten Rationierungsausweisen für Fleisch und Fett berechnet, abzüglich obige Zuteilung von Lagerfleisch-Gc.

2. Kontingent für Schweine: 17% der Basisschlachtungen, wovon 12% für Schlachtungen und 5% für Gefrierschweine. Das Kontingent für Gefrierschweine verfällt, wenn es nicht durch den Bezug von Gefrierschweinen im September ausgenutzt wird.

III. Käberschlachtungen und Punktabzug für Kalbfleisch

1. Abzug für Kälber bis 42 kg Schlachtgewicht: 10% in Position E 4 d der Monatsrapporte August und September.

2. Punktabzüge für Lieferungen von Kalbfleisch an Metzgerei- und Handelsbetriebe.

Bank- und Wursthfleisch von Kälbern bis 42 kg Schlachtgewicht: 20%;
Bank- und Wursthfleisch von Kälbern über 42 kg Schlachtgewicht: 10%.

IV. Nicht ausgenutztes Schweinekontingent

Das im September nicht ausgenutzte Schweinekontingent (Position H 7 des Monatsrapports M 1) wird bis zu höchstens 10% des Gesamtkontingentes (Position H 6), mindestens aber bis zu 100 kg übertragen. Das restliche, nicht ausgenutzte Kontingent verfällt.

B. Unbefristete Anordnungen

V. Coupons V

Die für Siedfleisch oder gefrorenes Kalbfleisch gültig erklärten Coupons V zu 100 P sind zur Ablieferung an die Sektion oder an die kantonale Zentralstelle für Kriegswirtschaft ohne Vermischung mit andern Coupons auf Kontrollbogen aufzukleben und im Monatsrapport gesondert unter Position D 1 a einzutragen.

VI. Vorschüsse zur Lagerhaltung

Einlagerungsvorschüsse für Grossvieh, Kälber und Schweine sind regelmässig nach Massgabe der Auslagerungen abzutragen, indem Lagerfleisch-Gc oder andere gültige Ra für Fleisch der Sektion zugestellt werden. Die bis Ende Januar 1945 erteilten Einlagerungsvorschüsse für Grossvieh sind bis 10. September 1945 abzutragen.

Einlagerungsvorschüsse für Kälber, die bis Sommer 1945 erteilt worden sind, müssen bis 10. Dezember 1945 abgetragen werden.

Metzgereibetriebe, die mit der Abtragung ihrer Einlagerungsvorschüsse im Rückstand sind, werden für Zuteilungen von Grossvieh zur Einlagerung und für weitere Einlagerungsvorschüsse gesperrt.

VII. Herabsetzung der Punktbewertung für Schafffleisch

Mit Wirkung ab 3. September 1945 wird die Punktbewertung für Schafffleisch auf 50 Punkte je 100 g Fleisch mit Knochen herabgesetzt. Für sämtliche im September ausgeführten Schafschlachtungen, einschliesslich Notschlachtungen, wird ein Abzug von 60% in Position E 6 d und E 11 d des Septemberberichtes eingeräumt.

Die Herabsetzung der Punktbewertung für Schafffleisch ist an die Voraussetzung geknüpft, dass die nachfolgenden Preise nicht überschritten werden:

1. Produzentenpreise für Schafe mit Wolle, je kg Lebendgewicht:

- | | |
|---|-----------------------|
| a) fette Hämmerl und Chilber, ohne Ersatzzähne | Fr. 2.70 bis Fr. 2.80 |
| b) fette Böcke und halbgeschobene, weibliche Schafe | > 2.60 > > 2.70 |
| c) fette, alte und fleischige, jüngere Schafe | > 2.50 > > 2.60 |
| d) magere alte Schafe | > 2.20 > > 2.50 |

Geschorene Schafe: je kg Lebendgewicht 20 Rp. weniger.

2. Preise für geschlachtete Schafe: je kg Schlachtgewicht, ohne Kopf und Sigel, im Engroshandel (Abgabe ganzer und halber Schafe an Metzgereibetriebe) je nach Qualität Fr. 5.20 bis Fr. 5.70. Vorbehalten bleibt die

Aufhebung der herabgesetzten Punktbewertung, sofern zu den obigen Preisen keine Schafe erhältlich sind.

Soweit noch Restbestände von gefrorenem Schafffleisch vorhanden sind, können diese schon ab 27. August 1945 allgemein zu 50 Punkten je 100 g abgegeben werden.

C. Straf- und Schlussbestimmungen

1. Wer diesen Weisungen zuwiderhandelt, wird gemäss Bundesratsbeschluss vom 17. Oktober 1944 über das kriegswirtschaftliche Strafrecht und die kriegswirtschaftliche Strafrechtspflege zur Rechenschaft gezogen.

2. Fleischschauorgane, welche unwahre Angaben machen oder bestätigen (z. B. über das Schlachtgewicht) oder zu Schlachtungen ausser der Schlachtgewichtszuteilung oder dem Kontingent Vorschub leisten, machen sich strafbar.

Instructions n° 70

de la Section viande et bétail de boucherie de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation concernant les abatages et le ravitaillement en viande (Du 24 août 1945)

A. Prescriptions de durée limitée (septembre 1945)

I. Attribution de Gc «Viande stockée»

10% des titres de rationnement de viande (coupons de consommateurs et de grandes rations) restitués au début du mois d'août 1945.

II. Attribution en poids mort et contingent de porcs

1. L'attribution en poids mort se calcule sur la base des titres de rationnement de viande et de graisse remis au début d'août, après déduction de l'attribution de Gc «Viande stockée» prévue ci-dessus.

2. Le contingent de porcs est fixé au 17% de la moyenne des porcs abattus pendant les mois de base; le 5% ne donnant droit qu'à l'acquisition de porcs congelés, on peut donc abattre des porcs pour le 12% restant. Le contingent de porcs congelés est perdu s'il n'est pas employé en septembre pour acquérir des porcs congelés.

III. Abatages de veaux et réductions accordées sur la viande de veau

1. Les réductions suivantes sont admises pour les veaux dont le poids mort ne dépasse pas 42 kg: 10% sous position E 4 d des rapports mensuels d'août et de septembre.

2. Le fournisseur réduira comme il suit le nombre des points prescrits par le barème de conversion lors de la cession de viande de veau aux boucheries et aux maisons de commerce:

Viande d'étal ou viande destinée à la fabrication de saucisses des veaux dont le poids mort est inférieur ou atteint 42 kg: 20%, des veaux dont le poids mort est supérieur à 42 kg: 10%.

IV. Contingent de porcs inemployé

Le contingent de porcs inemployé en septembre (position H 7 du rapport mensuel M 1) ne sera reporté que jusqu'à concurrence de 10% du contingent total (position H 6), au minimum cependant 100 kg. Le reste du contingent inemployé est annulé.

B. Prescriptions de durée illimitée

V. Coupons V

Les coupons en blanc V valables chacun pour 100 points de bouilli ou de viande de veau congelée doivent être remis à la section ou à l'office cantonal de l'économie de guerre; ils seront collés sur des feuilles de contrôle à part, c'est-à-dire qu'ils ne seront pas mélangés avec d'autres coupons de viande, et on inscrira séparément leur valeur sous position D 1 a du rapport mensuel.

VI. Avances accordées pour le stockage

Les avances accordées pour le stockage de la viande de gros bétail, de veau et de porc doivent être régulièrement amorties dans la mesure des quantités de viande écoulées, c'est-à-dire qu'il faut envoyer des Gc «Viande stockée» ou d'autres coupons de viande valables à la section. Les avances accordées pour le gros bétail jusqu'à fin janvier 1945 devront être amorties le 10 septembre 1945 au plus tard.

Les avances accordées jusqu'en été 1945 pour le stockage des veaux doivent être amorties jusqu'au 10 décembre 1945.

Les bouchers et les charcutiers en retard dans ce remboursement ne recevront ni bétail ni avances pour le stockage.

VII. Evaluation en points de la viande de mouton

A partir du 3 septembre 1945, la viande de mouton avec charge se vendra à raison de 50 points par 100 g. Une réduction de 60% est accordée sous positions E 6 d et E 11 d du rapport mensuel de septembre sur le poids mort de tous les moutons abattus en septembre, abatages d'urgence y compris.

La nouvelle évaluation en points de la viande de mouton est liée à l'observation des prix maximums suivants:

1. Prix aux producteurs pour les moutons non tondus, par kg poids vif:

- | | |
|---|------------------------|
| a) agneaux et agnelles gras, sans dents de remplacement | de fr. 2.70 à fr. 2.80 |
| b) boues gras et brebis ayant jusqu'à 4 dents de remplacement | > > 2.60 > > 2.70 |
| c) vieux moutons gras et jeunes moutons en viande | > > 2.50 > > 2.60 |
| d) vieux moutons maigres | > > 2.20 > > 2.50 |

Moutons tondus: 20 ct. de moins par kg poids vif.

2. Prix des moutons abattus. Dans le commerce de gros (cession aux bouchers de moutons entiers ou de moitiés), par kg poids mort, sans tête ni abats, de fr. 5.20 à fr. 5.70 selon la qualité. Demeure réservée la réintroduction du barème de conversion normal s'il est impossible d'obtenir des moutons à ces prix.

La viande de moutons congelée encore à disposition pourra être vendue à raison de 50 points par 100 g à partir du 27 août 1945.

C. Dispositions pénales et finales

1. Celui qui contrevient aux présentes instructions sera poursuivi conformément à l'arrêté du Conseil fédéral du 17 octobre 1944 concernant le droit pénal et la procédure pénale en matière d'économie de guerre.

2. Les agents de l'inspection des viandes qui donnent des renseignements faux ou erronés, fournissent des rapports mensongers ou les attestent (par exemple quant au poids mort), ou facilitent des abatages hors des règles fixées, sont punissables.

Weisungen Nr. 13

der Sektion Fleisch und Schlachtvieh des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes betreffend Regelung des Schlachtviehmarktes (Preisausgleich für Schlachtschweine)

(Vom 17. August 1945)

Die Sektion Fleisch und Schlachtvieh des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes, gestützt auf die Verfügung Nr. 42 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 4. März 1944, betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung (Preisausgleichskasse für Fleisch), im Einvernehmen mit der Eidgenössischen Preiskontrollstelle, erlässt folgende Weisungen:

1. Als Teilausgleich für den mit Verfügung Nr. 440 A/45 der Eidgenössischen Preiskontrollstelle, vom 18. Juni 1945, über Produzentenpreise für Schlachtschweine festgesetzten Aufschlag wird der Metzgerschaft zu Lasten der Preisausgleichskasse für Fleisch ein Betrag von 17½ Rp. je kg Schlachtgewicht der geschlachteten Schweine ausgerichtet.
2. Die ausrichtenden Beiträge werden auf Grund der in den Monatsrapporten der Metzgereibetriebe ausgewiesenen Schlachtgewichte der Schweine (Positionen E 8cc und E 13cc) errechnet. Die Auszahlungen erfolgen vierteljährlich, erstmals für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 1945.
3. Die Monatsrapporte sind, wie bisher, den zuständigen kantonalen Stellen bis zum 7. jeden Monats abzuliefern. Bei verspäteter Ablieferung kann die Auszahlung des Preisausgleiches verweigert werden.
4. Diese Weisungen treten rückwirkend auf den 1. Juli 1945 in Kraft.

Instructions n° 13

de la Section viande et bétail de boucherie de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation concernant la réglementation du marché du bétail de boucherie (Compensation des prix des porcs de boucherie)

(Du 17 août 1945)

La Section viande et bétail de boucherie de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, vu l'ordonnance n° 42 du Département fédéral de l'économie publique concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché (caisse de compensation des prix de la viande), du 4 mars 1944, d'entente avec l'Office fédéral du contrôle des prix, arrête les instructions suivantes:

1. Afin de compenser partiellement l'augmentation fixée par les prescriptions n° 440 A/45 de l'Office fédéral du contrôle des prix, du 18 juin 1945, concernant les prix aux producteurs des porcs d'abatage, les bouchers reçoivent pour les porcs abattus une somme de 17½ ct. par kg poids mort prélevée sur la caisse de compensation des prix de la viande.
2. Les sommes à verser seront calculées sur la base du poids mort des porcs inscrit dans le rapport mensuel des boucheries (positions E 8 cc et E 13 cc). Les paiements s'effectueront trimestriellement, la première fois pour la période allant du 1^{er} juillet au 30 septembre 1945.
3. On remettra, comme jusqu'ici, les rapports mensuels aux offices cantonaux compétents jusqu'au 7 du mois. La compensation prévue ci-dessus pourra être refusée si ce délai n'est pas observé.
4. Les présentes instructions entrent en vigueur avec effet rétroactif le 1^{er} juillet 1945.

Liste der Oelereien — Liste des huileries

Auf Grund der Verfügung Nr. 103 des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln (Bewirtschaftung der inländischen Öle), vom 20. Januar 1944, hat die Sektion für Speisefette und Speiseöle folgenden ländlichen Oelereien die Bewilligung zur Verarbeitung der für die Selbstversorgung der Pflanzler bestimmten Oelsaaten und fruchte erteilt:

Sur la base de l'ordonnance n° 103, du 20 janvier 1944, de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation sur la vente de denrées alimentaires et fourragères (contrôle de l'utilisation des huiles indigènes), la Section du ravitaillement en graisses et huiles alimentaires a autorisé les petites huileries suivantes à pressurer des graines et fruits oléagineux pour le ravitaillement direct des producteurs:

- Kanton Aargau — Canton d'Argovie
1. Böttstein (Döttingen)*: Ringgeli K.
 2. Brugg: Landwirtschaftliche Genossenschaft Brugg
 3. Dötlikon (Dötlikon-Dintikon): W. Kunz-Herrmann
 4. Dürrenäsch (Teufenthal-Dürrenäsch): Linder Wilhelm
 5. Herznach (Frick): Deiss Otto
 6. Magden (Rheinfelden): Kaiser Karl
 7. Veltheim (Schinznach-Dorf): Weber Jakob
 8. Villnachern: Hauenstein Albert
 9. Zetzwil: Bertschi Gottlieb

Kanton Basel-Land — Canton de Bâle-Campagne

10. Itingen: Schaub Hans
- Kanton Bern — Canton de Berne
11. Alle: Rebetez Arnold
 12. Dlessbach bei Büren (Busswil): Schneider Hans
 13. Erlach (Landeron-Combes): Hofmann Rudolf
 14. Hettiswil (Hindelbank): Buri Bendicht
 15. Leuzigen: Affolter Albert
 16. Porrentruy: Galgnat Jules
 17. Riggisberg (Thurnen): Nydegger G.
 18. Schüpbach (Signau): Währlich Ulrich
 19. Uttigen: Maurer E.
 20. Zolbrück: Stalder Arnold

Kanton Freiburg — Canton de Fribourg

21. Châtillon (Estavayer-le-Lac): Chardonnens Art.
22. Kerzers: Johner Jakob
23. Marly-le-Grand (Fribourg): Moulin de Marly, Käser Jacob
24. Montet-Frasses (Cugy): Roget Maurice
25. Romont: Grandjean Léonard
26. Villarepos (Avenches): Johner Alfred

Kanton Genéve — Canton de Genève

27. Aire-la-Ville (Satigny): Hugucnin Ch.
28. Troinex: Blandin frères
29. Versoix: Moulins de Versoix SA.

Kanton Neuenburg — Canton de Neuchâtel

30. St-Aubin (Gorgier-St-Aubin): Moulin agricole de la Béroche

Kanton Schaffhausen — Canton de Schaffhouse

31. Hallau (Wilchingen-Hallau): Richli A.
32. Schleitheim: Stamm Georg

Kanton Solothurn — Canton de Soleure

33. Egerkingen: Haefly Ernst
34. Mühledorf (Bätterkinden): Laett Otto

Kanton Tessin — Canton du Tessin

35. Balerna: Rezzonico Alfredo
36. Magliaso: Monti Valterino
37. Pura (Magliaso): Luvini Pietro

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie

38. Basadingen (Dlessenhofen): Schmid-Angehren Walter
39. Ermatingen: Wenk H.
40. Häuslenen (Murkart): Steinemann Theo
41. Märwil: Florin Laurenz
42. Mülheim (Mülheim-Wigoltingen): Bader G.

Kanton Valais — Canton du Valais

43. Vouvry: Levet Dionis
- Kanton Waadt — Canton de Vaud
44. Aigle: Fleurdelys Robert
 45. Aigle: L. Jenzer & Fils
 46. Alens: V. Bähni & fils
 47. Aubonne: Vautier A. Huillerie de Trévélin
 48. Bex: Dupraz Louis
 49. Biolley-Magnoux (Bercher): M^{me} E. Perey-Pahud
 50. Brent (Blonay): Mury Charles
 51. Bursinel (Gilly-Bursinel): Conne J.-L., Huillerie du Vernay
 52. Bussigny: Jaussi Oswald
 53. Chapelle-sur-Moudon (Moudon): Usine de Chapelle
 54. Cheseaux: Balli Arnold
 55. Chevilly (La Sarraz): Braissant Roland
 56. Chexbres (Chexbres-Village): Conne Emile
 57. Corcelles-près-Payerne (Corcelles longit.): Rapin-Rapin J.-D.
 58. Cossonay: Usine agricole du Moullnet
 59. Cottens (Pampigny-Sévry): Monnet Jacques
 60. Cuarnens (L'Isle-Mont-la-Ville): Clément Louis
 61. Echallens: Moulin agricole d'Echallens
 62. Genolier: Leuenberger Jean
 63. Granges-Marnand: Barraud Emile
 64. Granges-Marnand: Duc Ed.
 65. Lausanne: Marchand Ch., Huillerie de Couvaloup, Chemin Renou 18
 66. Lucens: Trolliet Jean
 67. Lussy (Cossonay-Gare): Perrette Marcel
 68. Lussy-sur-Morges (Morges): André Robert
 69. Mézières: Stalder Ernest
 70. Morges: Jaccoud Gustave
 71. Ollon-sur-Aigle (Ollon): Pittet David
 72. Oron (Oron-Gare): Moulin agricole de la contrée d'Oron
 73. Payerne-Vers-chez-Perrin (Payerne): Savary Oscar
 74. Pompaples (La Sarraz): Bonzon frères
 75. Pully: Bertholet R., Avenue de Lavaux 103
 76. Sévry (Pampigny-Sévry): Bovey Emile
 77. Saint-Légier (Saint-Légier-Gare): Cornut Aimé
 78. Valeyres-sous-Rances (Orbe): Conrad Ernest
 79. Villy: Egli-Mury M^{me} Georges
 80. Yverdon: Moulin agricole d'Yverdon, A. Doy
 81. Yvonand: Mendly Fernand
 82. Yvonand: Roulier Emile

Kanton Zürich — Canton de Zurich

83. Buchs: Holensteins Erben
84. Gossau: Hoffmann-Leemann Ernst
85. Marthalen: Spalinger H.
86. Unterstammheim (Stammheim): Böttschi W.

In Gegenden, wo sich keine ländlichen Oelereien befinden, können die für die Selbstversorgung der Pflanzler bestimmten Oelsaaten und Oelfrüchte folgenden Oelwerken zum Austausch gegen Speiseöl zugestellt werden:

Dans les régions où ne se trouvent pas de petites huileries, les graines et fruits oléagineux destinés au ravitaillement direct des producteurs peuvent être remis aux grandes huileries suivantes pour être échangés contre de l'huile comestible:

Oel- und Fettwerke SAIS	Horn (Thurgau)
ASTRA, Fett- und Oelwerke AG.,	Steffisburg EBT
Huilleries de Morges SA.,	Morges
Usines Randon SA.,	Chêne-Bourg (Genève)
SA. Giuseppe & Carlo Bordon,	Lugano.

* Die in Klammern gesetzten Ortsnamen bedeuten die den Oelereien zunächst gelegenen Bahnstationen. — Les localités indiquées entre parenthèses sont les stations ferroviaires.

Permis pour l'exercice du commerce des vins

(Communiqué de la Commission fédérale du commerce des vins)

L'entrée en vigueur du contrôle des livres et des caves, ordonné par l'arrêté du Conseil fédéral sur le commerce des vins du 12 juillet 1944 et le règlement du Département fédéral de l'intérieur du 13 juillet 1945 s'y rapportant, est fixée au 1^{er} septembre 1945.

A partir de cette date, tous ceux soumis au régime du permis ou à l'obligation de tenir une comptabilité, selon les articles 1 et 3, lettres a et b du règlement, doivent établir un inventaire au 31 août 1945, sur les stocks de vin, permettant de déterminer les quantités des différentes sortes de vin de provenance indigène ou étrangère. Cet inventaire sera tenu à disposition lors d'un contrôle.

Cet inventaire constitue la base pour la comptabilité à tenir dès le 1^{er} septembre 1945 des entrées et sorties et de toutes les modifications intervenant dans le stock (article 20 du règlement).

Sont astreints à tenir une comptabilité les firmes mentionnées sous les articles 1 et 3 du règlement. Les aubergistes, hôteliers, etc., ainsi que les titulaires d'une patente cantonale de commerce de détail ou de mi-gros (détaillants) pour les ventes en quantités ne dépassant pas 10 litres, ne sont soumis qu'à un contrôle des entrées. La forme de ce contrôle est libre, suivant les besoins du commerce. Pour les aubergistes, le cahier de contrôle de cave édité par la Société suisse des aubergistes est admis.

L'obligation au paiement de l'émolument de contrôle, des maisons soumises au régime du permis, part du 1^{er} septembre 1945. Elle s'étend aussi pour les firmes dont la procédure de l'octroi du permis n'est pas terminée à cette date. Des communications plus détaillées suivront dès que le tarif du Département fédéral de l'intérieur sera mis en vigueur.

Les formules de contrôle prévues à l'article 19 du règlement sont remises, au prix coûtant, par la direction de la Commission fédérale du commerce des vins, Brandschenkestrasse 43, case postale Selnau à Zurich.

Permessio per esercitare il commercio del vini

(Comunicato della Commissione federale per il commercio dei vini)

L'entrata in vigore del controllo dei libri contabili e delle cantine, conformemente al decreto federale sul commercio dei vini del 12 luglio 1944 e regolamento del Dipartimento federale dell'interno del 13 luglio 1945, è stato fissato per il 1° settembre 1945.

A partire da questa data tutte le ditte, che secondo gli articoli 1 e 3, lettere a & b, del regolamento sono soggette all'obbligo di avere il permesso per l'esercizio del commercio dei vini o all'obbligo di tenere una registrazione, devono erigere un inventario sulle scorte di vini che possiedono in data 31 agosto 1945, ripartite quantitativamente a seconda della specie dei vini di provenienza svizzera od estera. L'inventario deve essere tenuto a disposizione per un ulteriore controllo.

L'inventario rappresenta la base del controllo da eseguirsi a partire dal 1° settembre 1945 sulle entrate e uscite, e su tutti gli altri cambiamenti dell'effettivo delle scorte (articolo 20 del regolamento).

L'obbligo della tenuta di una registrazione si estende a tutte le ditte nominate negli articoli 1 e 3 del regolamento. Per gli osti, albergatori, ecc., e per i titolari di una patente per l'esercizio del commercio al minuto o al mezzo grosso, l'obbligo della tenuta di una registrazione si limita

per le vendite in quantità non superiore ai 10 litri ad un controllo delle entrate. L'istituzione di questo controllo è lasciata libera al titolare della ditta secondo i bisogni della sua azienda. Per gli osti e albergatori vien riconosciuto il controllo delle cantine emesso dalla Società degli albergatori svizzeri.

L'obbligo della tassa comincia col 1° settembre 1945.

Esso si estende anche alle ditte per le quali il procedimento di concessione al 1° settembre 1945 non sarà ancora chiuso. Comunicazioni precise seguiranno, appena la tariffa delle tasse sarà decretata in vigore dal Dipartimento federale dell'interno.

Il modulo di controllo previsto nell'articolo 19 del regolamento può essere ordinato presso la direzione della Commissione federale per il commercio dei vini, Brandschenkestrasse 43, Postfach Selnau, Zurigo, al prezzo di costo. 202. 30. 8. 45.

Redaktion:

Handelsabteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements in Bern

Rédaction:

Division du commerce du Département fédéral de l'économie publique à Berne

AIR BOX



Luftexpressdienste

aus und nach der Schweiz

Frankreich via Paris

Schweden via Paris-Stockholm

USA via Paris-Stockholm-New York

mit Anschlüssen nach und von andern Ländern

Services express aériens

de et pour la Suisse

France via Paris

Suède via Paris-Stockholm

USA via Paris-Stockholm-New York

avec correspondances pour et d'autres pays

Auskunft erteilt:

ABTEILUNG: LUFTFRACHTVERKEHR
Stampfenbachstraße 42 - Tel. 26 46 40

Renseignements par:

TEREO Transports Internationaux SA. **ZURICH** SERVICE: FRET AÉRIEN
Tél. 26 46 40 - Stampfenbachstraße 42

Einwohnergemeinde der Stadt Bern

An der heute durchgeführten Ziehung sind folgende Obligationen herausgelost worden:

1. 3 %-Anleihen von 1897 von Fr. 14 510 000

1468	3856	5814	5890	9508	10501-10600	18407	21062	24191	27435
3001-3100	5844	7967	9571	13136	15420	18833	21901-22000	27460	
3722	4701-4800	8418	9801	13150	16510	19963	23923	24401-24500	
3838	5201-5300	8487	9845	15406	18146	21027	24149	25431	

Diese 631 Obligationen zu Fr. 500 sind bei den auf den Titeln bezeichneten Zahlen rückzahlbar auf 1. Oktober 1945. Die Verzinsung hört mit diesem Tage auf.

Früher herausgeloste, noch ausstehende Obligationen:

Per 1. Oktober 1938 die Nummern: 5627 5655 5656 5657

Per 1. Oktober 1939 die Nummern:

15868	17153	19503	19595	20441	20443	20445	20183	20184	20188
15885	19523	19594	19596	20442	20444	20482			

Per 1. Oktober 1940 die Nummern:

1060	3631	3656	5930	5991	5997	14928	14960	14994	19933
3608	3650	3660	5931	5992	5999	14929	14961	14998	
3609	3652	3674	5944	5993	11275	14930	14978	15452	
3624	3653	5927	5977	5994	11276	14931	14979	18441	
3629	3654	5928	5989	5995	13511	14932	14980	18453	
3630	3655	5929	5990	5996	14927	14959	14981	19913	

Per 1. Oktober 1941 die Nummern:

8101	8105	8494	9685	15346	20004	22434	22437	22484	23910
8102	8106	9657	9686	19945	20227	22435	22482	22498	26278
8103	8177	9683	9687	19999	22433	22436	22483	22500	27450
8104	8178	9684							

Per 1. Oktober 1942 die Nummern:

8985	13704	13716	13773	17629	17707	17779	17783	17787	20073
13120	13705	13717	16139	17670	17776	17780	17784	17792	20009
13129	13706	13718	17320	17703	17777	17781	17785	17793	25735
13514	13707	13730	17609	17706	17778	17782	17786	20051	25736
13515	13715	13739	17625						

Per 1. Oktober 1943 die Nummern:

501	511	521	531	540	8481	13391	13566	17811	23115
502	512	522	532	541	8489	13392	13576	17812	23116
503	513	523	533	542	9812	13393	15325	17844	23117
504	514	524	534	543	13113	13394	15345	17845	23118
505	515	525	535	544	13121	13395	16558	19914	23119
506	516	526	536	573	13366	13396	17807	19941	23170
507	517	527	537	574	13367	13397	17808	19985	24190
508	518	528	538	575	13368	13398	17809	20028	25293
509	519	529	539	7337	13390	13399	17810	20092	25296
510	520	530							

Per 1. Oktober 1944 die Nummern:

1954	5451	5472	6648	23455	23604	23611	23678	25604	25688
5401	5465	5473	6649	23457	23605	23645	23679	25605	25689
5402	5466	5474	8459	23476	23606	23664	23680	25683	25690
5410	5467	5475	18108	23477	23607	23665	23681	25684	25691
5416	5468	5476	20012	23601	23608	23666	23688	25685	25692
5418	5469	5477	23453	23602	23609	23676	23699	25686	26121
5423	5470	6646	23454	23603	23610	23677	25603	25687	26122
5424	5471	6647							

2. 3 %-Anleihen von 1938 von Fr. 10 000 000

463	544	3927	5040	6451-6500	6958	8331	8851-8900		
501	652	3945	5351-5400	6541	6969	8633	8956	9513	
502	653	3947	5451-5500	6542	6970	8636	8971	9540	
505	2951-3000	5901	6501	6545	7751-7800	8995	9541		
518	3907	5011	5943	6522	6955	8324	8645	8998	

Diese 337 Obligationen zu Fr. 1000 sind bei den auf den Titeln bezeichneten Zahlen rückzahlbar auf 1. Februar 1946. Die Verzinsung hört mit diesem Tage auf.

Früher herausgeloste, noch ausstehende Obligationen:

Per 1. Februar 1941 die Nummern: 9655 9656 9657 9658 9659

Per 1. Februar 1945 die Nummern: 6901 6902 6903 6904 6905 6906

Bern, den 25. August 1945.

Der städtische Finanzdirektor: Raaflaub.

Entreprise de correction et d'endiguement de la Broye

Emprunt 4% de fr. 2 200 000

Les 244 obligations suivantes n°s:

3	418	939	1354	1646	2043	2416	2707	3045	3342	3720	4177
13	518	959	1360	1673	2064	2452	2713	3058	3346	3757	4187
15	542	1020	1379	1730	2090	2475	2721	3063	3359	3768	4200
60	553	1024	1385	1762	2116	2480	2735	3075	3431	3799	4205
108	599	1046	1422	1769	2128	2502	2738	3083	3438	3845	4218
121	606	1101	1442	1771	2168	2512	2739	3091	3453	3852	4233
131	638	1137	1457	1786	2176	2514	2744	3110	3464	3857	4239
151	688	1168	1466	1798	2192	2539	2761	3115	3479	3904	4249
156	720	1173	1471	1820	2206	2544	2776	3121	3515	3909	4252
159	742	1182	1481	1826	2239	2550	2839	3135	3535	3918	4257
166	750	1190	1496	1838	2249	2556	2869	3151	3548	3941	4266
177	780	1198	1512	1850	2259	2571	2875	3171	3559	3945	4284
214	783	1203	1521	1875	2274	2573	2880	3224	3561	3968	4287
225	809	1218	1526	1936	2285	2579	2892	3232	3566	3983	4302
238	832	1270	1528	1938	2306	2619	2895	3254	3622	4001	4322
253	844	1276	1541	1943	2321	2623	2902	3283	3689	4016	4334
286	847	1286	1545	2030	2331	2649	2932	3288	3691	4034	4343
287	859	1308	1594	2031	2371	2665	2959	3318	3695	4048	4374
365	868	1310	1613	2039	2392	2681	3021	3320	3701	4065	4376
381	899	1331	1621	2041	2414	2704	3040	3333	3717	4108	4399
386	906	1346	1637								

sont sorties au tirage du 27 août 1945 pour être remboursées au pair le 1^{er} mars 1946 aux guichets de la Société de banque suisse, Lausanne.

Les obligations suivantes: n° 1728, remboursable dès le 1^{er} mars 1940, n° 2073, 2658, 2691, remboursables dès le 1^{er} mars 1941, n° 3661, remboursable dès le 1^{er} mars 1942, n° 572, 2072, remboursables dès le 1^{er} mars 1944, n° 496, 2052, 3124, 3680 remboursables dès le 1^{er} mars 1945, n'ont pas encore été présentées au paiement. L 233

L'intérêt cesse de courir dès l'échéance.

Stadt Winterthur

3,6 + 1 %-Hypothekar-Anleihen von Fr. 11 550 000

Am 18. Mai 1945 sind 488 Obligationen zur Rückzahlung auf den 31. Oktober 1945 ausgelost worden; davon befinden sich noch 227 Titel in Zirkulation. Sie tragen folgende Nummern:

775	2860	5356	7613	9292	12030	15521	17693	20460		
829	2868	5415	7862	9614	12115	15537	17703	20601		
987	2874	5446	7888	9688	12369	15538	18203	20725		
1011	2889	5706	7903	9984	12415	15925	18554	20925		
1019	2974	5716	8094	10030	12478	16041	18580	21007		
1027	2993	5823	8097	10145	13095	16057	18753	21089		
1118	3194	5917	8238	10357	13097	16352	18765	21181		
1219	3586	5985	8406	10440	13683	16353	18779	21227		
1222	3811	6003	8465	10462	13770	16366	18857	21496		
1240	3826	6019	8595	10688	13796	16431	18955	21517		
1243	3905	6032	8608	10718	13811	16564	19151	21596		
1441	4064	6160	8684	10736	13813	16628	19288	21893		
1861	4089	6226	8705	10747	13964	16672	19412	21929		
1999	4104	6239	8789	10789	14005	16698	19414	21942		
2051	4138	6249	8857	11271	14405	16701	19484	22112		
2059	4142	6330	8896	11350	14518	16707	19845	22608		
2132										

**Unser Gründungsjahr
ist unsere Empfehlung,**
denn nur traditionelle Qualitätsarbeit vermag
sich über Jahrzehnte hinaus zu halten!

1846 Präzisionschrauben und -drehteile
Gebr. Laubscher & Co. AG., Täuffelen
mit Sillale in Murten

Nächstes Jahr kann die Firma auf ihr 100-jähriges Bestehen zurückblicken. Eine unermüdete Tätigkeit und ein stetes Vorwärtstreben brachten Erfolg. 99 Jahre Erfahrung in der Fabrikation von Präzisionschrauben und -drehteilen — der beste Garant für Qualität.

Selt **1876** führend in
Qualität und Leistung!
A. Messeri, Zürich 2
Fabrik technischer Papiere

1884 ist unser Gründungsjahr.
Unserem Prinzip, nur Qualitätsprodukte zu liefern, sind wir stets treu geblieben.
Bläß-Stauer AG., Oftringen (Argau)
Öl-, Klotz- und Kreidewerke

1819 **Kern & Co. AG., Aarau**
Die beiden Eigenschaften: Güte des Materials und Präzision der Arbeit, hochgehalten seit der Gründung, gaben dem Namen dieses Unternehmens schliesslich den Klang, der die Bezeichnung **KERN AARAU** bis weit über unsere Grenzen hinaus zum Begriff werden liess.

1870 **Gauger & Co. AG., Zürich**
Unternehmungsgelast und Initiative, verbunden mit dem Grundsatz, nur Qualitätsarbeit zu leisten, brachten den Gaugerfabrikaten schliesslich den Ruf, den sie heute besitzen. Dem Unternehmen ist die Einführung verschiedener Feinisenkonstruktionen in unserem Lande zu verdanken, die heute Gemeingut geworden sind.

1878 ist das Gründungsjahr unseres Werkes. In unserem Lande waren wir die ersten, die die Falzlegelfabrikation wagten. Eine bald siebzehnjährige Erfahrung unterstützt somit unsere Bestrebungen, der Kundschaft Waren nur bester Qualität zu liefern.
Ziegelwerk Passavant-Jelin & Cie. AG.
Rufschwil (Basel)

Selt **1890** bauen wir unsere bestbewährten **Ventilatoren u. lufttechnischen Anlagen** jeder Art. Schritt haltend mit der Entwicklung der Technik, bieten unsere Anlagen alle Vorzüge moderner und wirtschaftlicher Ausführung.

VENTILATOR AG. STAEFA
Spezialfabrik für Ventilatoren und lufttechnische Anlagen
SIAFA bei Zürich - Tel. 93.01.56

**Metallgiesserei und Armaturenfabrik Lyss
Fonderie et Robinetterie de Lyss**

Gemäss Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 9. August 1945 werden die Inhaberaktien der Gesellschaft in Namenaktien, unter Ausgabe neuer Aktientitel gegen Ablieferung der alten Aktientitel, umgewandelt.

Weder kann mit den alten Aktien irgend ein Recht gegenüber der Gesellschaft, insbesondere ein Stimmrecht ausgeübt werden, noch kann mit Coupons alter Aktien ein Anspruch auf frühere oder künftige Dividenden geltend gemacht werden.

Die alten Aktionäre werden anmit unter Ansetzung einer Frist von zwei Monaten, von der Publikation dieser Anzeige im Schweizerischen Handelsamtsblatt an gerechnet, aufgefordert, die alten Aktientitel (Mäntel, Talons und Coupons) einzuliefern, unter der Androhung, dass sonst die Gesellschaft berechtigt wäre, die neuen Titel nach unbenutztem Ablauf der Frist zu hinterlegen und sich dadurch von ihrer Schuldpflicht zu befreien. Zur Einlieferung der Titel am Sitz der Gesellschaft stehen den Herren Aktionären Bordereaux zur Verfügung. U 45

Lyss, den 30. August 1945.

Metallgiesserei und Armaturenfabrik Lyss
Fonderie et Robinetterie de Lyss
Der Verwaltungsrat.

Drahtseilbahn Thunersee-Beatenberg
(Beatenbergbahn)

Ausserordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Samstag den 13. September 1945, 15 Uhr, im Hotel Hirschen in Gunten
Einziges Traktandum: Beschlussfassung über die Beteiligung der Beatenbergbahn-AG. an der Erstellung einer Sesselbahn Beatenberg-Niederhorn.

Vom 3. September 1945 an können die Zutrittscheine zu dieser Generalversammlung gegen Ausweis über den Aktienbesitz erhoben werden bei der Kantonalbank von Bern in Bern und Thun, bei der Spar- und Leihkasse in Bern sowie beim Betriebschef in Beatenbuch. 472

Die Aktionäre werden zu dieser Versammlung höflich eingeladen.
Beatenberg, den 27. August 1945. DER VERWALTUNGSRAT.

Verlangen Sie beim Schweizerischen Handelsamtsblatt Probenummern der Monatsschrift «Die Volkswirtschaft» (Wirtschaftliche und sozialstatistische Mitteilungen, Konjunkturberichte über In- und Ausland, Mitteilungen der Eidgenössischen Lohnbegutachtungskommission, Richtsätze für die Lohnanpassung u. a. m.)

Schweizerische Treuhandgesellschaft

BASEL Zürich Genf Lausanne

St.-Albananlage 1 Bahnhofstrasse 66 Rue du Mont-Blanc 8 Grand-Chêne 1

Elektrische Strassenbahn Weizikon-Meilen AG.

Ausserordentliche Generalversammlung

Samstag 13. September 1945, 16 Uhr, im Gasthof zum Adler, Binzikon-Grünigen

TAGESORDNUNG:

1. Zustimmung zum Schlussbericht der Behördenkonferenz für die Reorganisation der Verkehrsverhältnisse im Zürcher Oberland vom 22. Juli 1945.
2. Die Vereinbarung zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und dem Kanton Zürich einerseits und der Uerikon-Bauma-Bahn (UeBB), Weizikon-Meilen-Bahn (WMB) und Uster-Oetwil-Bahn (UOeB) andererseits über die Hilfeleistung zur Errichtung eines Automobilbetriebes an Stelle der bisherigen Bahnsrecken Uerikon-Bubikon-Hinwil, Weizikon-Meilen und Uster-Oetwil (Beilage IV/1, Seiten 38 bis 41) wird gutgeheissen.
3. Es wird die Erwartung ausgesprochen, dass Grünigen als Sitz der neuen Gesellschaft bestimmt wird.
4. Die Weizikon-Meilen-Bahn tritt auf den Zeitpunkt der Errichtung des Ersatzbetriebes der neuen Verkehrsorganisation in Liquidation.
5. Der Verwaltungsrat wird ermächtigt, die für die Reorganisation erforderlichen Verträge abzuschliessen und die notwendigen Anordnungen zu treffen.

Die Akten liegen für die Herren Aktionäre auf dem Verwaltungsrat in Grünigen zur Einsicht auf. Z 506

Grünigen, den 28. August 1945. Der Präsident des Verwaltungsrates:
A. Bindschedler.

L'EXCELLENTE QUALITÉ
du papier carbone CANADIEN

PEERLESS
n'a point changé

**Comptoir et foire
de Lugano**

Monsieur, présentant bien, fort vendeur, sérieux, connaissance parfaite des 3 langues nationales, cherche place dans Stand, Eerire à Case Chauderon 152, Lausanne. L 234

**Zu verkaufen:
Schneidmaschine
für Herbarien,**

Hand- und Kraftbetrieb. Anfragen unter Chiffre BE 5861 an Mosse-Annoncen, Basel 1 oder Teleph. 250 68, Basel.

**Zu verkaufen:
Zinksulfat**

Offerten an Telefon 639 44, Bern.

**Zu verkaufen: 500 kg flüssige und feste
Bodenwische**

Verlangen Sie Offerte mit Muster bei Produits Marvel, Vinet 5, Lausanne.



Demandez à la FOCS. des numéros spécimens de la « Vie économique »